Nr. 359. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 5. August 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Zur Bevölkerungsbewegung in Frankreich.

Vor einigen Monaten hat die deutsche Presse Veranlassung gehabt, sich aus Anlaß der Ergebnisse der Volkszählung im deutschen Reich mit dem Gange und der Richtung der Bevölkerungsbewegung zu beschäftigen. Es wurde dabei vor Allem die sehr bemerkenswerthe Erscheinung hervorgehoben, die nach verschiedenen Punkten zu denken giebt, daß in mehreren Theilen des Reichs eine Entvölkerung des platten Landes zu Gunsten der Städte hervorgetreten ist. Namentlich im Osten des Reichs, in der eigentlichen Heimath der Agrarwirthschaft, hat sich diese Verschiebung der Bevölkerung besonders deutlich gezeigt, aber auch in anderen Theilen des Reichsgebiets ist sie nicht unbekannt. Sogar im industriereichen Westen und Süden stellte die Statistik fest, daß der Zug nach der Stadt ein weit stärkeres und in der Wirkung auf die Massen bedeutsameres Motiv sei als die Liebe zu der Heimathsflur.

Zu einem ganz ähnlichen Ergebniß hat die Volkszählung in Frankreich geführt, deren Ergebnisse der Hauptsache nach schon jetzt überblickt werden können, wenn es auch an der Verarbeitung der Einzelheiten noch fehlt. Die städtische Bevölkerung weist eine kleine Vermehrung auf; diese ist allerdings recht unbedeutend, noch nicht einmal eine Viertel Million beträgt der Zugang, den die städtische Bevölkerung des reichen Landes innerhalb der letzten fünf Jahre aufzuweisen hat. Die ländliche ist dagegen absolut zurückgegangen. Der Zug nach den Städten ist eben auch in Frankreich ein sehr starker Faktor, trotzdem der französische Bauer in einer Beziehung konservativer ist, als der deutsche, indem er an seinem gewohnten Wohnsitz auch dann festhält, wenn er sich zur Ruhe gesetzt hat und von den Zinsen seines in französischer Rente angelegten Vermögens zu leben beginnt. Der Rückgang der ländlichen Bevölkerung Frankreichs beruht aber, abgesehen hiervon, auf wesentlich anderen Ursachen als der glücklicher Weise nur vereinzelte Rückgang der ländlichen Bevölkerung in Deutschland. Jenseits der Vogesen befindet sich die Bevölkerung überhaupt in einer degressiven Bewegung, diese ist der städtischen nicht weniger eigenthümlich wie der ländlichen, und sie würde bei jener mit derselben Deutlichkeit wahrnehmbar sein, wie bei dieser, wenn nicht das Land an die Städte fort und fort eine erhebliche Anzahl von Menschen abgeben müßte. In den kleinen Provinzialstädten Frankreichs, in denen der Zuzug vom Lande relativ unbedeutend ist, hat die Statistik die Verminderung ebenfalls, und zwar nicht erst auf Grund der diesjährigen Volkszählung nachgewiesen.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, auf die Ursachen der mit unheimlicher Geschwindigkeit vor sich gehenden Verminderung des Standes der französischen Bevölkerung in ausführlicher Weise einzugehen. Bekanntlich ist diese Angelegenheit in dem letzten Jahre in den Sitzungen der französischen Akademie von Medizinern, Sozialpolitikern, Juristen und Militärs sehr eingehend behandelt worden, ohne daß es jedoch gelungen wäre, zu einer auch nur annähernden Uebereinstimmung der Meinungen zu kommen. So lange man aber über die Aetiologie nicht klar ist, kann man auch keine rationelle Therapie beginnen. Die Mittel, die die französische Regierung anwendet, um den Kinderreichthum zu heben, haben sich als unzulänglich erwiesen, und wenn wir offen sein sollen, so glauben wir überhaupt nicht an die Möglichkeit, durch Begünstigung kinderreicher Familien, mögen sie auch noch so weitgehender Art sein, der degressiven Bewegung der Bevölkerung Einhalt zu thun. Die große Lehrmeisterin Geschichte ist wenigstens nicht geeignet, diese unsere Ueberzeugung zu ändern. Was haben in der römischen Kaiserzeit die zahlreichen gesetzlichen Maßnahmen genützt, die von der Absicht, die Bevölkerungsvermehrung zu begünstigen, geleitet wurden? Nichts. Trotzdem man auf sie den größten Werth seitens der Regierung legte und ihre Anwendung im Großen und Ganzen auch mit Strenge handhabte, vermochte man nicht den Rückgang der Bevölkerung zu vermindern. Wir glauben, daß dies der französischen Regierung eben so wenig gelingen wird, auch wenn sie die Naturalisirung der zahlreichen in Frankreich wohnhaften Ausländer noch mehr begünstigt, als dies durch das jüngst erlassene Indigenatsgesetz geschieht.

Wenn die Verminderung der Bevölkerung überhaupt in demjenigen Lande eine bedenkliche Erscheinung bildet, dessen Bevölkerung zum größten Theile in Städten lebt, so ist der Rückgang der ländlichen noch eine weit schlimmere Erscheinung. Grade Frankreich, dessen unruhige städtische Bevölkerung sich zu allen Thorheiten auf politischem und sozialem Felde unschwer verleiten läßt, bedarf einer zahlreichen ländlichen Einwohnerschaft, die das stabile Moment darstellt, das der unruhigen Einwohnerschaft der Städte das Gegengewicht hält. Was soll daraus werden, wenn der kleine ländliche Grundbesitzer, den man mit Recht als das Bollwerk gegen die Gefahren der Sozialdemokratie bezeichnet hat, mehr und mehr verschwindet? Wo ist, wenn der französische Bauernstand sich in dem seitherigen Maße fort und fort vermindert, der Damm, an dem die Woge der sozialistischen Sturmfluth zerschellt?

Aber das Herabgehen der ländlichen Bevölkerung bildet auch für die Wehrfähigkeit des Landes eine außerordentliche Gefahr, „es sprießt der Stamm der Riesen aus Bauernmark hervor". Die Zahl der zum Militärdienst Untauglichen ist in der städtischen Bevölkerung Frankreichs sehr groß, größer als in derjenigen Deutschlands. Woher will die französische Kriegsverwaltung die Millionen Kombattanten nehmen, von denen dieser Tage so viel zu lesen war, wenn diejenige Bevölkerungsschicht sich stetig vermindert, die die besten Soldaten liefert?

Das sind Fragen, die von der größten Tragweite sind. Es ist deshalb vollkommen verständlich, daß die Verschiebung der Bevölkerung in Frankreich von allen Seiten mit größter Aufmerksamkeit, aber auch mit sorgenvollem Ernste besprochen wird. (Magd. Ztg.)

Deutschland.

⊙ **Berlin**, 4. August. Wenn die in der Presse lancirte Nachricht, daß der Arbeitsminister geneigt sei, auf einigen rein preußischen größeren Strecken der Staatsbahnen versuchsweise den Zonentarif einzuführen, Zweifeln begegnet, so wird denen, welche diese Nachricht für der Bestätigung bedürfend erklärten, nur Recht zu geben sein. Das Gegentheil der gedachten Meldung ist richtig. Die Staatsbahnverwaltung lehnte es vielmehr rund ab, den ihr vorgeschlagenen Versuch mit dem Zonentarif auf bestimmten Staatsbahnstrecken zu machen; und auch der Deputation, welche neulich von Anhängern des Zonentarifs an den Minister der öffentlichen Arbeiten entsendet worden war, ist, wie wir genau zu wissen glauben, kein Zweifel in dieser Beziehung gelassen worden.

Wenn ferner von der Einführung des Zonentarifs für den Berliner Vorortsverkehr die Rede ist, so dürfte soviel richtig sein, daß der für den Vorortverkehr geltende Tarif eine sowohl dem Interesse des Publikums als dem der Eisenbahnverwaltung selbst zuwiderlaufende unerfreuliche Buntscheckigkeit aufweist und daß demzufolge in Uebereinstimmung mit den Vertretern der Vororte in eine Prüfung darüber eingetreten ist, auf welchem Wege am besten eine Vereinfachung des Tarifs herbeizuführen ist. Diese Prüfung ist noch nicht zum Abschluß gelangt, und es ist daher jedenfalls verfrüht, wenn jetzt schon von bestimmten für den Vorortverkehr in Aussicht genommenen Sätzen die Rede ist, wie denn überhaupt aus der Regelung des Tarifs für den Vorortverkehr, für welchen besondere und ausnahmsweise Rücksichten maßgebend sind, ein Schluß auf die Gestaltung der Eisenbahntarife im Großen und Ganzen nicht gezogen werden darf. Es ist übrigens mit Rücksicht auf die finanzielle Seite der Sache fraglich, ob es angänglich sein wird, eine wesentliche Vereinfachung der Vororttarife im Laufe des gegenwärtigen Etatsjahres herbeizuführen. Diese würde voraussichtlich nur dann möglich sein, wenn, worüber die Ermittelungen noch nicht abgeschlossen sind, aus der Vereinfachung der Tarife ein empfindlicher nennenswerther Ausfall der Einnahmen nicht zu erwarten wäre. Es liegt aber, und hierüber hat gestern die von dem Eisenbahnminister empfangene Deputation von Vorortinteressenten volle Gewißheit bekommen, in der bestimmten Absicht, die Einführung des vereinfachten Vororttarifs spätestens zum 1. April 1892 zu bewirken.

— Der Verband der schlesischen Fleischer hat die Petition um Aufhebung der Viehzölle abgelehnt.

© An die Nachricht, daß die badische Eisenbahnverwaltung den Uebergang zur schweren Schiene und entsprechender Verstärkung des Oberbaues angeordnet habe, ist in den verschiedenen Blättern die Frage geknüpft worden, warum in Preußen nicht Aehnliches geschähe. Diese Frage ist müßig. Denn wenn auch von der Einführung der Goliathschienen ihrer Unwirthschaftlichkeit wegen nicht die Rede sein kann, so hat doch die preußische Eisenbahn-Verwaltung die Nothwendigkeit, zur schweren Schiene, wenigstens für die Hauptbahnen überzugehen, erkannt, und der Uebergang ist theils bereits in Ausführung begriffen, theils wird dazu die Einleitung getroffen. Mit der Einführung der schweren Schiene hängt naturgemäß eine entsprechende Verstärkung des Oberbaues zusammen. Die Thatsache dieses Ueberganges zur schwereren Schiene dürfte sich bereits bei den neueren Ausschreibungen und den noch zu gewärtigenden geltend machen.

— Der Wortlaut eines Schreibens, welches der Kardinalstaatssekretär Rampolla an den Kardinal Gibbons in der Angelegenheit der Seelsorge für die Auswanderer nach Amerika gerichtet hat, ist (nach einer Mittheilung der „Germania") folgender:

Eminenz! Hochwürdigster Heer! Der heil. Vater kann nur befriedigt sein, wenn er sieht, daß bei Euch Vereine gebildet werden zum Zwecke, den sehr zahlreichen katholischen Auswanderern nach Amerika die für das materielle Fortkommen und besonders für das Heil der Seelen derselben erwünschten Hülfsmittel zu beschaffen. Man hat indessen in Erfahrung gebracht, daß manche dieser Vereine, so z. B. der deutsche St. Raphaelsverein, unter den zur Erreichung dieses Ziels angezeigten Mitteln auch an dem Mittel festhält, jeder Gruppe von Auswanderern je nach der Nationalität einen eigenen Repräsentanten unter den Mitgliedern des amerikanischen Episkopates zu beschaffen. Nach den Nachrichten, welche in dieser Beziehung aus Amerika eingetroffen sind, scheint es, daß gegen einen solchen Plan eine beträchtliche Bewegung im Gange ist bis zu dem Grade, daß der Episkopat sich mit dieser Angelegenheit in besonderen Versammlungen zu befassen im Begriffe steht. Nun findet aber der apostolische Stuhl nach reiflicher Prüfung dieses Planes denselben weder opportun noch nothwendig, noch glaubt er eine Aenderung in der bisher beobachteten Praxis, um die zahlreichen amerikanischen Diözesen mit heiligen Hirten zu versehen, einführen zu sollen, sondern er wird vielmehr, wie billig, den Vorschlägen des Episkopates Rechnung tragen. Deshalb hat der heil. Vater mir anempfohlen, mich an Sie, Eminenz, zu wenden, nicht nur um Ihnen abzurathen, diese durch unbegründete Furcht erzeugte Bewegung zu unterstützen oder zu begünstigen, sondern auch, um Sie zu bitten, mit Ihren Kollegen vom Episkopat dahin zu wirken, daß die Ruhe wiederhergestellt werde, in der Gewißheit, daß das hehre Haupt der Kirche nicht geneigt ist, irgend einen Vorschlag anzunehmen, welcher die Ursache nichts weniger wie leichter Unruhen sein könnte, während man wohl die Seelsorge für die katholischen Auswanderer der verschiedenen Länder durch nationale Pfarrgeistliche, wie man das zu thun bereits die Gewohnheit hat, besorgen lassen kann. Indem ich mich des Auftrages entledige, welchen mir Se. Heiligkeit anvertraut hat, habe ich die Ehre, Ihnen die Versicherung der tiefen Hochachtung zu erneuern, mit welcher ich Ihnen demüthig die Hand küsse. Ihrer Eminenz sehr demüthiger und ergebener Diener M. Kardinal Rampolla. Rom, 28. Juni.

— Oberhofprediger D. Kögel hat Berlin wieder verlassen. Der Gesundheitszustand dieses geistlichen Würdenträgers ist fortgesetzt ein wenig befriedigender. Der Leidende bedarf der dringendsten Schonung und hat sich jeder Amtshandlung enthalten müssen. Auch der Wunsch Kögels, wenigstens ab und zu die Liturgie im Dom zu lesen, hat sich nicht verwirklichen lassen. Da die Schwäche des Kranken noch nicht einmal das Halten eines Buches gestattet, hatte man für ihn ein besonderes Lesepult machen lassen. Dieses Pult sollte im Dom vor dem Altar Aufstellung finden, hat aber bisher noch nicht in Benutzung kommen können.

— Nachdem der aus dem Ertrage der Getreide- und Viehzölle für das Etatsjahr 1890—91 auf Preußen entfallende Antheil auf die Summe von 62,251,622 Mark ermittelt ist, ist nach Abzug des der Staatskasse verbleibenden Betrages von 15,000,000 Mark der auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1885 (Gesetz-Samml. Seite 128) den Kommunalverbänden zu überweisende Betrag auf 47,251,622 Mark festgesetzt. Die auf die einzelnen Kreise entfallenden Summen betragen im Ganzen für

1.	die Provinz Ostpreußen	2,549,818 M.
2.	„ „ Westpreußen	1,906,156 „
3.	„ Stadt Berlin	3,976,983 „
4.	„ Provinz Brandenburg	3,845,307 „
5.	„ „ Pommern	2,466,629 „
6.	„ „ Posen	2,279,848 „
7.	„ „ Schlesien	5,890,070 „
8.	„ „ Sachsen	4,652,939 „
9.	„ „ Schleswig-Holstein	2,624,562 „
10.	„ „ Hannover	2,975,152 „
11.	„ „ Westfalen	3,300,030 „
12.	„ „ Hessen-Nassau	2,758,889 „
13.	„ „ Rheinland	6,927,557 „
14.	„ hohenzollernschen Lande	97,682 „
	zusammen wie oben	47,251,622 M.

— Zur Erklärung der Eisenbahnunfälle geht dem „Niederschl. Anz." in Glogau eine Mittheilung über den Dienst der Lokomotivführer auf der Strecke Hansdorf-Lissa zu, welchen die Redaktion erst, nachdem ihr von verschiedenen Seiten der thatsächliche Inhalt als wahrheitsgetreu bezeichnet ist, aufgenommen hat, um eine Klarstellung der Sachlage herbeizuführen. Die Mittheilung lautet:

„Der Dienst der Lokomotivführer von Station Glogau auf der Strecke Hansdorf-Lissa ist jetzt so eingetheilt, daß ein freier Tag zwar auf den Dienstturnus vorgeschrieben, thatsächlich aber nicht gegeben wird, und das Personal täglich bis zu achtzehn Stunden — sage und schreibe achtzehn Stunden — und zwar an manchen Tagen sogar ohne Unterbrechung Dienst thut. Der Dienst des ersten Tages beginnt am Morgen früh um 4 Uhr und endet Nachmittags um 6 Uhr, beträgt also vierzehn Stunden; am zweiten Tage beginnt der Dienst früh um 7 Uhr und endet Nachts 12 Uhr nach Zurücklegung von 184 Kilometer mit dem Güterzuge bei 30 Minuten Pause zum Einnehmen des Mittagbrodes; das sind siebzehn Dienststunden. Zwischen dem zweiten und dritten Diensttage liegt eine Nachtruhe von drei Stunden, da der Dienst am dritten Tage schon um 4 Uhr früh wieder beginnt und eine Stunde auf Hin- und Rückweg vergeht. Am dritten Tage endet der Dienst Abends 9 Uhr nach siebzehnstündiger Dauer. (Nach der Dienstvorschrift soll der Beamte nach dreistündiger Nachtruhe 9 Stunden frei haben, die er seiner Familie widmen könnte.) Am vierten Tage ist der Lokomotivführer von Früh um 3 Uhr 30 Minuten bis Abends um 7 Uhr bis auf zwei Stunden Pause in Glogau ununterbrochen in Dienst. Am fünften Tage beginnt der Dienst um 6 Uhr Früh und dauert bis um 6 Uhr Abends, eventuell erfolgt die Rückkehr des Personals von Glogau—Breslau erst am sechsten Tage früh um 10 Uhr. Dieser Tag soll für das Lokomotivpersonal frei sein; auf dem hiesigen Bahnhofe muß dasselbe aber noch das Auswaschen des Kessels der Maschine besorgen, eine Arbeit, die auf anderen Stationen von einem dazu bestimmten Putzer ausgeführt wird. Die Reinigung, welche jeden zwölften Tag Nachmittags vorgenommen werden muß, dauert drei bis vier Stunden. Ist es denn ein Wunder, wenn ein Lokomotivführer bei solchem Dienst aus Uebermüdung und Ueberanstrengung ein ihm gegebenes „Halt"- oder „Langsamfahr"-Signal übersieht und die im Zuge befindlichen Passagiere und Frachten, welche nur seiner Leitung und Führung anvertraut sind, dem Verderben entgegenführt? Wer trägt bei einem auf diese Weise herbeigeführten Eisenbahnunglück die größere Schuld: der vor Dienst abgespannte Führer oder diejenige Dienststelle, welche den Dienst leitet und vertheilt?"

— Zum Attentat auf den russischen Großfürsten-Thronfolger in Japan. Ueber das Attentat auf den Großfürsten-Thronfolger in Otsu am 11. Mai n. St. werden nunmehr im russischen „Regierungsanzeiger" amtliche ausführliche Mittheilungen veröffentlicht. Danach ist der Großfürst am Morgen des 29. April a. St. (11. Mai) in Begleitung der Prinzen, beider Suiten, des russischen Gesandten, des Gouverneurs von Kioto in einer Sänfte von Kioto zur Besichtigung der beim Biwa-See liegenden Stadt Otsu aufgebrochen. Nach einer Spazierfahrt auf einem kleinen Dampfer über den Biwa-See begaben sich alle in das Haus des Gouverneurs, wo ein Frühstück servirt war. Um 1 Uhr 20 Minuten verließ der Großfürst das Haus des Gouverneurs, um durch dieselben Straßen wie beim Heimwege nach Kioto zurückzukehren. Die Sänften gingen in folgender Reihenfolge: Zuerst der örtliche Polizeimeister, darauf ein japanischer Zeremonienmeister, 30 bis 40 Schritt weiter die Sänfte des Thronfolgers, von drei Trägern (einer an der Spitze, zwei hinten an den Seiten) getragen, darauf Prinz Georg von Griechenland, hinter ihm Prinz Arissugava und hinter diesem der Leibjäger des Kaisers von Rußland, der zu Beginn der Reise vom Zaren abgeschickt war, mit dem Befehl, sich beständig beim Thronfolger zu befinden. Weiter folgten der russische Gesandte, Fürst Barjutinski und die übrigen Personen, sowohl der russischen, wie auch der japanischen Suite und der örtlichen Behörden. Die Straße war eng und gegen acht Schritt breit, und der Zug, der aus circa fünfzig Sänften bestand, zog sich seilförmig ohne Zwischenräume zwischen zu beiden Seiten des Weges aufgestellten Polizeibeamten hin, die einer vom andern acht bis zehn Schritt entfernt standen. Der Attentäter Sanso Zuda, zu den Sicherheitswächtern des Kaisers von Japan gehörig, befand sich unter diesen Polizeiposten, und zwar bereits vom frühen Morgen an. Auf dem Hinwege hatte er sein auserkorenes Opfer ruhig passiren lassen, ohne durch irgend etwas Anlaß zu dem geringsten Verdacht zu geben. Er wußte, daß der Großfürst auf dem Rückwege wieder an ihm vorbeipassiren mußte. Kaum kam nun auf dem Rückwege die Sänfte des Großfürsten an ihm vorbei, als er auch schon aus der Reihe sprang und, den entblößten Säbel mit beiden Händen haltend, von rechts, etwas zurück zwischen der Sänfte und dem rechten Träger, mit Schwung einen Schlag nach dem Kopf des Großfürsten führte, welcher sich umwandte und sehend, daß der Attentäter zu einem zweiten Schlage ausholt, aus der Sänfte auf die linke Seite der Straße hinaussprang. In diesem Augenblick war auch schon Prinz Georg aus seiner Sänfte gesprungen und hieb von hinten mit seinem Bambusrohr auf den Kopf des Attentäters, während der vordere Sänftenträger des Großfürsten sich mit seltener Kaltblütigkeit und Bravour zwischen die Füße des Attentäters warf und ihn zur Erde riß. Zugleich war auch der Sänftenträger des Prinzen Georg herbeigeeilt; als er sah, daß der Attentäter seinen Säbel hatte fallen lassen, hob er die Waffe auf und versetzte Zuda zwei Hiebe in den Hals und in den Rücken, so daß derselbe fast bewußtlos wurde und sich nicht aufzurichten vermochte. Der ganze oben beschriebene Vorgang hatte sich in 15 bis 20 Sekunden abgespielt, so das die von allen Seiten herbeieilenden Polizisten den Attentäter erst zu ergreifen vermochten, als er schon am Boden lag. Die ersten Worte des Großfürsten, als man ihn auf eine Bank des benachbarten Hauses setzte, waren: „Das ich Nichts; möchten nur die Japaner nicht denken, daß dieser Vorfall irgendwie meine Gefühle gegen sie und meine Dankbarkeit für ihre Freundlichkeit verändern kann." Dieselben Worte wiederholte der Zesarewitsch dem Prinzen Arissugeva, der einige Sekunden später herbeilief. Doktor Rembach war ebenfalls sofort zur Stelle und legte dem Prinzen einen festen Verband an. Während dessen war der russische Gesandte über die Straße gegangen, um nach dem Attentäter zu sehen, den er in einem Hause antraf, wo ihn zwei Polizeibeamte banden. „Niemals werde ich", sagte Herr Schewitsch, „den thierischen Ausdruck seines Gesichts vergessen, als er, die Zähne flätschend, auf meine Frage antwortete, daß er ein „Ssomurai" (Adliger der Feudalklasse) sei. Ein tiefer, ungebändigter Haß glühte in seinen Augen, während er auf mich schaute." Den Großfürsten Thronfolger führte man unterdeß in das Haus des Gouverneurs zurück; dort wurde ein neuer Verband gemacht und zugleich ein Extrazug bestellt, um den Thronfolger von Otu nach Kioto zu bringen. Der Kaiser von Japan sprach, sobald er von dem Attentat vernahm, den Wunsch aus, den Zesarewitsch unverzüglich zu sehen. Am folgenden Morgen, d. h. 1. (13.) Mai, sah der Kaiser den Großfürsten in dessen Schlafzimmer; die Zusammenkunft, welche einen sehr herzlichen Charakter trug, währte 20 Minuten. Als die rasche Entscheidung eintraf, daß der Zesarewitsch nach dem russischen Geschwader übersiedeln sollte, war der Kaiser um 4 Uhr Nachmittags wieder im Absteigequartier des Großfürsten, welcher ihn beim Eingang desselben erwartete und nach dem Hafen geleitete. Zu der Frage übergehend, aus welchen Motiven Zuda sein Attentat versucht haben könnte, führt der „Regierungsanzeiger" aus, daß Zuda keinen einzigen Komplizen gehabt, daß er selbst aber ein fanatischer Asket mit wilden Instinkten und von fanatischem Haß gegen die Ausländer beseelt wäre; dieser Haß hätte noch dadurch seine Vertiefung erhalten, daß es sechs Jahre hindurch zu den dienstlichen Pflichten Zudas gehört, die Ausländer zu beschirmen. Die dem Thronfolger in der alten Residenz Kioto, die sich bisher stets durch einen fremdenfeindlichen Fanatismus ausgezeichnet, erwiesenen ungewöhnlichen Ehren hätten ihn vollends von Sinnen gebracht. Bei dem japanischen Hofminister langten übrigens angesichts des Attentats nicht weniger als 24,000 Beileidstelegramme an. In der Provinz Mie, der Heimath des Attentäters, beschloß die Provinzialversammlung einmüthig, daß hinfort Niemand von den Einwohnern den Namen Sanso Zuda tragen solle, da dieser Name für ewige Zeiten Gegenstand des allgemeinen Abscheus bleiben werde.

Danzig, 4. August. Bei der bereits gemeldeten Explosion des Dampfkessels in der Stärkefabrik zu Neufahrwasser wurden, außer dem Direktor, noch sechs — nicht, wie es ursprünglich hieß, zwei — Arbeiter schwer verletzt. Zwei der letzteren sind bereits gestorben.

Leipzig, 1. August. Von einem Ausschuß der hiesigen Studenten wird folgender Aufruf erlassen: „Kommilitonen! Studenten deutscher Hochschulen! Am 9. August versammeln sich in Kissingen die Vertreter der Studentenschaften, um am Montag, den 10. August, die feierliche Ueberreichung des Ehrenhumpens an Se. Durchlaucht den Fürsten Bismarck vorzunehmen. Kommilitonen! An diesem Tage gilt es, auch äußerlich, weithin fühlbar, den Beweis zu erbringen, daß die junge Generation im 20. Gedenkjahr der Wiederaufrichtung des Reiches des Mannes nicht vergessen kann, der unserm Volk die Bahn zu seiner Einheit und seiner jungen Größe bereitet hat. Laßt uns dem Fürsten selber noch einmal vor Augen stellen, daß wir gewillt sind, sein ehrendes Vermächtniß an uns, den nationalen Gedanken leuchten zu lassen vor Europa, zu erfüllen. An Euch alle, Kommilitonen, ergeht deshalb die Aufforderung, Euch am 10. August mit den Vertretern Eurer Hochschulen zu vereinigen. Aus der nahen Heimath, von den benachbarten Universitäten und von der Wanderschaft durchs deutsche Land eilt zahlreich an jenem Festtage nach Kissingen, damit Ihr Zeugen der Huldigung seid, welche wir alle dem Fürsten Bismarck mit ganzer Seele darbringen."

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 4. August. (Hirschs T. B.) Die Polizei verbot, daß die zum Besuche der Ausstellung eintreffenden Gäste auf dem Bahnhof empfangen werden.

Pest, 4. August. (Hirschs T. B.) Das Abgeordnetenhaus hat die bereits am 1. gemeldete Antwort des Ministerpräsidenten Grafen Szapary auf die Interpellationen der Abgeordneten Ugron und Kaas in der Angelegenheit des deutschen Theaters in Pest mit 146 gegen 53 Stimmen zur Kenntniß genommen.

Pest, 4. August. (Hirschs T. B.) Der gestrige Ministerrath hat bis in die späten Nachtstunden gedauert und die Erklärungen festgestellt, welche Szapary in der heutigen Sitzung der liberalen Partei im Namen der Regierung über die parlamentarische Lage abgeben wird.

Wie der „Pester Lloyd" erfährt, steht die Errichtung von vier neuen bosnisch-herzegowinischen Bataillonen bevor. Die Stämme derselben, aus Offizieren und Unteroffizieren bestehend, sind bereits gebildet.

Pest, 4. August. Um weiteren peinlichen Zwischenfällen in der Entwickelung der Affaire Ugron-Uselac vorzubeugen, meldete Abg. Abranyi von der gemäßigten Opposition eine dringliche Interpellation an, ob der Ministerpräsident geneigt sei, den authentischen Text der Ansprache des Korps-Kommandanten Baron Berchtolsheim an das Offizierkorps des 79. Regiments vorzulegen, worin derselbe das Vorgehen der Offiziere in der vielbesprochenen Affaire gebilligt hatte, da General Berchtolsheim die veröffentlichte Ansprache als entstellt und vollkommen unrichtig bezeichnete. Da der Präsident die Dringlichkeit dieser Interpellation nicht bewilligte, wird dieselbe erst morgen eingebracht werden.

Frankreich.

Wie man aus dem „Temps" erfährt, ist eine neue strategische Bahn in Angriff genommen zur direkten Verbindung des verschanzten Lagers von Reims mit der Hauptstadt. Diese Linie zweigt sich bei Trilport, an der Marne unweit von Meaux, von der Ostbahn ab und mündet in der Linie Soissons-Reims. Aus Sparsamkeitsrücksichten war bisher geplant, einen Theil der Bahn nur eingeleisig auszuführen. Diese Absicht scheint indeß aufgegeben zu sein, nachdem nicht nur militärische Bedenken, sondern auch Vorstellungen aus geschäftlichen Kreisen dagegen erhoben werden. An den großen Manövern im Osten wird auch eine kombinirte Brigade Marine-Infanterie unter General Bichot theilnehmen und sind derselben die drei fahrenden Batterien der Marine-Artillerie (welche nebenbei bemerkt in den deutschen Aufzählungen der französischen Feld-Artilleriestärke regelmäßig vergessen werden) zugetheilt. Die Marine-Brigade manövrirt zuerst mit dem 5. Armee-Korps; in der letzten Periode hat sie mit den Jägerbataillonen den Gegner der vereinten 4 Korps darzustellen. Dem „Progres militaire" wird unheimlich zu Muthe bei dem Gedanken, daß plötzlich ein Krieg ausbrechen könnte, gerade während die Truppen des 6. Armeekorps von der Grenze weg nach Westen zu den Manövern rücken. Das Blatt erinnert daran, daß in dem alten Reglement über den Garnisonsdienst dem Kommandanten eines festen Platzes vorgeschrieben war, die Thore schließen zu lassen, sobald die Besatzung außen war, und hält augenscheinlich die größte Wachsamkeit für geboten, um nicht von den arglistigen Dreibündlern überrumpelt zu werden. (!)

Die Erhebung der Wehrsteuer scheint in der Praxis auf unüberwindliche Schwierigkeiten zu stoßen, Dank der ganz verzwickten Abfassung der bezüglichen Bestimmungen. Wie der „Progres militaire" konstatirt, weiß kein Steuerdirektor, wie er sich darin zurechtfinden soll, und bis jetzt sei noch kein Centime an Wehrgeld in die Staatskasse gekommen. Das Blatt ist der Ansicht, man müsse, um zu einem Resultat zu gelangen, das unpraktische Gesetz gründlich abändern.

Paris, 4. August. (W. T. B.) Zum Delegirten der Donau-Kommission wurde der Direktor im Ministerium des Aeußern Cogordan ernannt.

Paris, 4. August. Offiziös wird mitgetheilt, daß die Meldungen über Schwierigkeiten welche die einheimische Regierung von Madagaskar den durch die Vermittelung des französischen Vertreters gestellten Exequaturgesuchen bereite, unbegründet sind.

Paris, 4. August. Die Ernennungen Cambons, des Botschafters in Madrid, zum Botschafter in Konstantinopel, und Roustans, des Gesandten in Washington, zum Botschafter in Madrid, sind offiziell bestätigt worden. Andere Veränderungen werden im diplomatischen Korps zur Zeit nicht stattfinden.

Cherbourg, 4. August. (W. T. B.) Der russische Kreuzer „Admiral Kourilow" ist heute morgen nach Kronstadt in See gegangen.

Italien.

Mailand, 4. August. (W. T. B.) Der nationale Arbeiterkongreß berieth gestern über die Mittel zur Organisirung der italienischen Arbeiter. Nach stürmischer Debatte wurde die von Turati vorgeschlagene Tagesordnung angenommen, wonach der Beschluß gefaßt wurde, eine italienische Arbeiterpartei zu bilden, welche an den Kämpfen des öffentlichen Lebens theilnimmt. Die Anarchisten opponirten lebhaft dagegen, daß in jenen Kämpfen politische Wahlkämpfe inbegriffen wären.

Bologna, 4. August. (W. T. B.) Gestern Abend brach eine Gruppe Manifestanten auf dem Viktor Emanuel-Platze und vor der Kaserne des 50. Regiments in feindliche Rufe gegen die Armee aus. Polizei zerstreute wiederholt die Manifestanten, wobei drei Verwundungen vorkamen Sechs Personen wurden verhaftet.

Großbritannien und Irland.

London, 4. August. (W. T. B.) Die Kommission des Londoner Munizipalraths, welche mit den Vorbereitungen zum festlichen Empfange Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm betraut war, wird ihren Bericht am Donnerstag erstatten und die Prägung einer besonderen Medaille zur Erinnerung an den Besuch in Vorschlag bringen.

London, 4. August. Der Petersburger Korrespondent der „Times" telegraphirt als Beweis für die Wahrheit des Gerüchts betreffs eines bestehenden vorläufigen Uebereinkommens zwischen Frankreich und Rußland die Bemerkungen, welche der Admiral Gervais dem Vertreter der „Nowoje Wremja" gegenüber gemacht hat. Diese scheinen deutlich auf ein solches Uebereinkommen hinzuweisen. „Ich zitire von dem veröffentlichten Bericht des Herrn Zasoulaiew, des Vertreters der „Nowoje Wremja", die Bemerkungen des Admirals Gervais bezüglich der Ehren, mit denen er von der kaiserlichen Familie überhäuft wurde, wie auch die Worte, welche der Zar beim Verlassen des „Marengo" an den Admiral richtete. Diese haben bei Zasoulaiew die Ueberzeugung hervorgerufen, daß die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland solcher Art seien, daß sie, wenn immer es sich als nöthig erweise, zu einer politischen Verbindung führen würden. Wenn auch nicht in der Form, so werde sie doch thatsächlich der Triple-Allianz analog sein." Die „Times" sagen zu diesen Darlegungen ihres Korrespondenten, nichts sei wahrscheinlicher, als daß der französische Admiral und der russische Minister miteinander erörtert haben, vielleicht auch bestimmt entschieden haben, was zur See

nd zu Land geschehen solle, falls sich Rußland und Frankreich vereint mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn im Krieg befinden sollten. Es möge wohl sein, daß die Instruktionen des Admirals ausgedehnter waren; doch kann als das Ergebniß der Kronstädter Festlichkeiten die genau bestimmte Stellungnahme Frankreichs und Rußlands gegenüber Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien angesehen werden.

Rußland.

Petersburg, 3. August. Der „Grashdanin" antwortet auf einen Artikel des „Soleil": Jeder verständige Russe wisse, daß der Fortschritt, wie ihn die französische Intelligenz verstehe, keinesfalls der Boden einer politischen Einigung beider Länder sein könne. Je aufrichtiger die Sympathien sind, um so mehr sei es Pflicht, sowohl Frankreichs als Rußlands, ihre Wege getrennt zu gehen.

Petersburg, 3. August. Die russische Kavallerie hat seit dem Kriege 1877—78 in organisatorischer Beziehung große Fortschritte aufzuweisen, auf die wir in Kürze eingehend zurückkommen werden. Heute begnügen wir uns mit der Mittheilung, daß in Folge kaiserlicher Anordnung vom 16. Juli d. J. die Aufstellung von zwei neuen Dragoner-Regimentern angeordnet worden ist, welche die Nummern 47 und 48 erhalten. Die Aufstellung der beiden Regimenter, welche bereits seit längerer Zeit durch die Bildung zweier Kadres-Abtheilungen des Kavallerieersatzes vorbereitet war, soll der russischen Heeresleitung die Mittel für die 15. Kavallerie-Division an die Hand geben; der Zeitpunkt des Zusammentritts dieser neuen Kavallerie-Division ist noch nicht festgestellt, dürfte aber in Kürze bekannt werden, ebenso ihr Stabsquartier, welches voraussichtlich in dem Westen des Reiches, an die österreichische Grenze, zu liegen kommen wird.

Petersburg, 4. August. (W. T. B.) Gestern Abend fand in Peterhof eine Ministertafel zu 200 Gedecken statt.

Das französische Geschwader sollte heute früh nach Björkö in Finnland abgehen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. August. Für Eltern, welchen die Wahl eines Lebensberufes für ihre der Schule entwachsenden Söhne Schwierigkeiten bereitet, giebt ein vorliegender Jahresbericht über die Berliner Silber- und Goldwaaren-Industrie einen beachtenswerthen Fingerzeig. Es heißt u. A.: „An künstlerischen Autoritäten, welche dieser Branche ihre Aufmerksamkeit widmen, ist in Berlin kein Mangel. Kunstsinnige Architekten und Zeichner sind vorhanden, ebenso Bildhauer, welche durch Anfertigung von Modellen dem Kunsthandwerk fördernd zur Seite stehen. Dagegen fehlt es an guten Ziseleuren und es wäre erwünscht, wenn junge Leute auf dieses Fach aufmerksam gemacht würden."

— Mittwoch Nachmittag $3^1/_2$ Uhr findet im Elysium-Theater eine Kindervorstellung zu kleinen Preisen statt und kommt bestimmt „Goldhärchen" zur Aufführung. Abends folgt zu volksthümlichen Preisen (Parquet 50 Pf.) „Dorf und Stadt" von Charlotte Birch-Pfeiffer. Freitag wird Herr Hofschauspieler Wilhelm Arndt, vom königl. Schauspielhause zu Berlin, ein dreimaliges Gastspiel absorbiren und zwar hat Herr Arndt zu seinem ersten Auftreten „Uriel Acosta" gewählt, dem später „Die Journalisten" und „Othello" folgen werden.

— Falsche Thalerstücke, Nickelzwanziger und Zehnpfennigstücke sind im Umlauf. Die falschen Thalerstücke sind meist preußische Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1871, die aus Blei hergestellt sind; die Zwanzigpfennigstücke aus Nickel sind sehr gut nachgeahmt und tragen das Münzzeichen A. 1888; die Zehnpfennigstücke bestehen aus Blei und zeigen das Münzzeichen A. 1874.

— Dem Kandidaten der Medizin Karl Dau zu Greifswald ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Die unentgeltliche Ueberlassung der Wohnung oder eines Theils der Wohnung seitens des Miethers an einen Dritten, ohne selbst an dem Gebrauche der überlassenen Räume theilzunehmen, bedarf nach einem Urtheil des Reichsgerichts, V. Zivilsenat, vom 3. Juni 1891 ebenso wie die entgeltliche Aufnahme eines Dritten im Gebiete des preußischen Allg. Landrechts der Einwilligung des Vermiethers. „Die Ueberlassung der vermietheten Sache an den Miether gilt nach preußischem Recht als Sache des persönlichen Vertrauens. Der Miether ist deshalb nicht befugt, den ihm eingeräumten Gebrauch der Sache einem andern ohne Einwilligung des Vermiethers abzutreten. Insonderheit darf der Miether einer Wohnung nicht ohne Einwilligung des Vermiethers andere darin für Geld aufnehmen. Daß H. dem Beklagten die Wohnung gegen Entgelt eingeräumt hätte, ist nun zwar vom Kläger nicht behauptet. Wäre es der Fall, so würde ohne Einwilligung des Hauptvermiethers der Beklagte ein Recht auf die Wohnung nicht erlangt haben. Dasselbe gilt aber auch, wenn die Ueberlassung der Wohnung an den Beklagten unentgeltlich erfolgt sein sollte. Richtig ist zwar, daß die unentgeltliche Aufnahme eines Dritten in die Miethswohnung keine Aftervermiethung enthält, und die unentgeltliche Gestattung des Mitgebrauchs der Wohnung dem Miether in der Regel nicht verboten ist. Aber die Aufnahme des Dritten darf niemals dahin führen, daß sich der Miether der Herrschaft über die vermiethete Sache gänzlich begiebt und einem Dritten, wenn auch nur über einen Theil derselben, seine Miethsrechte überträgt, ohne selbst an dem Gebrauche theilzunehmen. Ein solches Verfahren verstößt sowohl gegen den Wortlaut des § 309 a. a. O. als auch gegen das oben gekennzeichnete Wesen des Miethsvertrages."

Aus den Provinzen.

Köslin, 3. August. In einem Stalle des Dannehl'schen Posthofes wurde am Sonnabend Nachmittag ein im Entstehen begriffener Brand entdeckt, der ohne Inanspruchnahme fremder Hülfe unterdrückt werden konnte. Als Urheber des Brandes wurde ein neunjähriger Knabe ermittelt und läßt die Ausführung darauf schließen, daß es sich nicht um einen unüberlegten Jungenstreich handelt, sondern daß der Knabe nach gegebener Anleitung gehandelt. Um sich vor Entdeckung zu schützen, hatte er sich nämlich eine Art Schutzwand aus Buchenholz erbaut; hinter dieser operirte er nun in der Art, daß er gegen eine Holzwand, hinter welcher mehrere Tausend Torf lagerten, Stroh legte und dies entzündete. Das Stroh war aber wohl etwas feucht und entwickelte in Folge dessen starken Rauch, der den entstehenden Brand sehr bald verrieth. Hoffentlich wird der rechte Urheber ermittelt.

4 Greifenberg i. P., 4. August. Die Roggenernte ist hier nun im vollen Gange und das Wetter dazu einigermaßen günstig geworden; auf den Gütern sind vielfach Soldaten zur Aushülfe eingetroffen, die von ihren Truppentheilen auf einige Wochen beurlaubt sind. Die Kartoffelfäule greift immer weiter um sich und wird diese Ernte, die überhaupt kleiner wird, wie die vorjährige, noch um ein bedeutendes schädigen. Am Mittwoch, den 12. d. M., wird hier eine große Anzahl Gendarmen, wie es heißt, aus einem Umkreise von 45 Kilometer zusammengezogen werden, um vor ihrem Chef in der neuen Ausrüstung zu erscheinen, die dieser Truppe in letzter Zeit zu Theil geworden.

Kunst und Literatur.

Ernst v. Wildenbruch hat der Schweiz zu ihrer Bundesfeier folgendes Gedicht gewidmet:

Der Schweiz.

(Zum 1. August 1891.)

In dieser Zeit, da überall das Wort
Sich schellenrasselnd drängt zum ersten Ort,
Da man mit Reden wider Reden ficht,
Aus Druckpapier sich Ruhmeskronen flicht —
In dieser Zeit gedenk' ich jenes Tags,
Als auf dem Rütli, eisenfesten Schlags,
Drei Männer-Hände klammernd sich verschränkten,
Drei Männer schweigend Aug' in Auge senkten.
Zu Thaten war — zu Reden keine Zeit;
Man sprach ein Wort — das aber war ein Eid. —

In dieser Zeit, da „Freiheit" rings erschallt
Und unverstanden durch die Seelen hallt,
Ein jeder Freiheit meinend, die ihm paßt,
Des Andren Freiheit Aerger ihm und Last —
In dieser Zeit sei jenes Volks gedacht,
Das für die Freiheit Freistatt einst gemacht,
In einer Welt der Herren und der Knechte
Aufstehend Einer für des Andern Rechte. —

Es sei gedacht, wie sechs Jahrhundert lang
Das Kleinod, das der Väter Faust errang,
Unsträflich in der Hand der Söhne blieb,
Keinem zuleide, keinem auch zulieb,
Unbeugsam Allem, was da droben steht,
Um Gunst nicht buhlend, die von unten weht,
Des eingedenk, daß Freiheit Mannesthat,
Nicht Spielzeug ist in müß'ger Knaben Rath.
Dir selber Herr, dir selber unterthan,
Du Volk der Männer, wandle deine Bahn. —

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Frau Müller ist Berliner Logiswirthin, sie wohnt in der Kurfürstenstraße Nr. 97. Frau Müller gehört jedoch nicht zu denjenigen Berliner Zimmervermietherinnen, welche für ihren „möblirten Herrn" leben und weben, die ihrem Herrn Studenten die Miethe und noch baares Geld dazu borgen, bis Vater oder Mutter den Wechsel schickt, Frau Müller betreibt das Vermiethen ihrer Zimmer nach ganz eigenen Grundsätzen. Bei ihr ist die Sache vor allen Dingen Geschäft und noch einmal Geschäft und zum dritten Mal Geschäft. Frau Müller wohnt, wie gesagt, in der Kurfürstenstraße, nicht weit vom Hippodrom entfernt. Sie nutzt nun die Nähe dieses Etablissements insofern aus, als sie mit Vorliebe an dort beschäftigte Artisten ihr möblirtes Zimmer zu vermiethen bestrebt ist. Am liebsten sind ihr als Zimmerherrn Ausländer, Leute, die weder mit der deutschen Sprache noch mit den deutschen Geld- und Münzverhältnissen genau Bescheid wissen. Am ersten Juli hatte sie sich wieder einen im Hippodrom beschäftigten Artisten Mr. Leotarde „gekapert". Sie pries dem Engländer ihr Zimmer an, und dieser miethete es auch zum Monatspreise von dreiunddreißig Mark. Mr. Leotarde war die hohen Miethspreise von Paris und London her gewöhnt, er fand sein Zimmer verhältnißmäßig billig und fühlte sich auch behaglich darin. Groß war aber sein Erstaunen, als er am letzten Sonnabend die Miethe für den Monat August bezahlen wollte und bei dieser Gelegenheit von der Frau Wirthin eine „Nebenrechnung" präsentirt erhielt. Auf dieser Rechnung waren die folgenden Posten angeführt: „Für Benutzung des Teppichs — 4 Mark, für Benutzung von Messer und Gabel (Eßgeräth) — 4 Mark, für Aufräumen des Zimmers — 10 Mark, für Benutzung des Rauchtisches — 4 Mark, Platzmiethe für den (im Zimmer aufgestellten) Koffer — 12 Mark, für Benutzung der Stühle bei Gelegenheit eines Besuches des Bruders — 4 Mark, in Summa 38 Mark." Empörung und Verwunderung mischten sich in Mr. Leotarde, als er diese „Nebenrechnung" las. Empört war er über die unverschämte Höhe der Forderung, Wunder nahm es ihn, daß ihm Frau Müller nicht auch jeden Sonnenstrahl, der in das Zimmer gedrungen war, oder die Luft, die er geathmet hatte, in Rechnung gestellt hatte. Der Artist verweigerte die Bezahlung. Darauf mußte aber Frau Müller schon vorbereitet sein, sie hatte sich bereits an dem Koffer des Künstlers „schadlos gehalten" und erklärte, denselben nicht eher herausgeben zu wollen, als bis ihre Rechnung bezahlt sei. Mr. Leotarde suchte bei der Polizei Hülfe, doch diese verwies ihn auf den gerichtlichen Weg. Mr. Leotarde ist auch sofort gegen Frau Müller klagbar geworden und hat einen Charlottenburger Rechtsanwalt mit der Vertretung seiner Sache vertraut. Hoffentlich ist es diesem geglückt, das Pfandstück von Frau Müller herauszubekommen und seinem Klienten zu überantworten. Mit feinem Spürsinn hatte sich Frau Müller übrigens ein recht kostbares Pfandstück ausgesucht. In dem Koffer befanden sich nämlich außer der Garderobe und Schmuckgegenständen im Werthe von hundert Pfund Sterling 3000 Mark in deutschem Gelde und zweihundert Pfund in englischen Papieren.

— (Ehen in den Vereinigten Staaten.) Der Ruf nach einem bürgerlichen Gesetzbuch erschallt immer stärker auch in der großen Republik Nordamerika. Um zu ermessen, was eine solche Reform bedeuten, welchen unwürdigen, erbärmlichen Zuständen sie ein Ende bereiten würde, braucht man nur die lehrreiche Zusammenstellung von Snyder im „Albany Law Journal" über Eheschließung und Scheidung anzusehen. Ungleichförmig sind schon die Bestimmungen über die Ehemündigkeit. Das Alter für den Bräutigam variert von 14 bis 21, für die Braut von 12 bis 16 Jahren in den verschiedenen Staaten. In einigen Staaten ist die Strafe der Verletzung der Altersvorschrift, daß ein Verwalter des Vermögens der Braut bestellt wird, der wieder entweder bis zu deren Großjährigkeit sein Amt zu führen hat, oder auch, wie in Virginia, so lange die Ehe dauert. Für die Heirath mit einer Eheunmündigen setzen die verschiedenen Staaten die verschiedensten Strafen fest. Arkansas setzt den Tod darauf, wenn jemand eine Frauensperson gegen ihren Willen wegbringt und durch Gewalt, Drohung oder harte Behandlung zur Heirath mit ihm oder einem andern zwingt. Süd-Karolina bestraft die heimliche Heirath mit einem Mädchen unter 16 Jahren mit fünf Jahren Gefängniß u. s. f. Wichtiger aber ist das Auseinandergehen der Bestimmungen über das Ehehinderniß der Verwandtschaft und Schwägerschaft. In mehr als 16 Staaten ist die Ehe zwischen Geschwisterkindern verboten, ebenso die Ehe von Onkeln und Tanten mit Nichten und Neffen, in den anderen erlaubt. In 21 Staaten ist die Ehe zwischen Stiefeltern und Kindern ungesetzlich, in den übrigen gesetzlich. Ein psychologisch hochinteressantes Ehehinderniß ist das der Rasse und Farbe, welches etwa in der Hälfte der Vereinigten Staaten besteht. Und zwar ist eine solche Ehe für einen Weißen ein Verbrechen, in einigen Staaten, wenn der andere Theil im dritten Glied von Negern abstammt, anderswo, wenn er ein Viertel, und in Florida wenn die Braut ein Achtel Negerblut in ihren Adern hat. In Kalifornien ist zwar die Ertheilung einer Ehelicenz für eine Trauung einer weißen Person mit einer farbigen strafbar, die Ehe bleibt aber gültig. Da es auch Staaten giebt, wo diese Gültigkeit der Ehe davon abhängt, ob der eine Theil so viel Negerblut hat, daß man ihn als Afrikanerabstämmling erkennen kann, so ist die Musterkarte fast komplett. So kommt es, daß Schuld oder Unschuld der Gatten, sowie die Legitimität der Kinder von einem Tropfen weißen Blutes mehr abhängen kann. Am allergefährlichsten ist aber die Mannigfaltigkeit der Gesetzgebung über Bigamie. Höchst merkwürdig verhält es sich mit den Erfordernissen der Eheschließung. In einigen Staaten genügt das bloße Zusammenleben als Mann und Frau, um die Ehe zu begründen, in anderen, so auch in dem hochzivilisirten Newyork, der bloße wie immer ausgesprochene Wille. Dagegen verlangen andere Staaten, daß eine dritte Person die Eheschließung vornehme, in einigen muß es der Seelsorger sein, in anderen ein Bürger des Staates. Einige Staaten fordern eine Licenz, andere nicht; einige kennen das Aufgebot, andern ist es fremd. Nun entstehen aus diesen Verhältnissen eine Menge der schwersten Gesetzeskonflikte. Allerdings erkennt jeder Staat den Rechtssatz an, daß die Gültigkeit der Ehe nach dem Orte der Eheschließung zu beurtheilen ist. Aber ebenfalls nach den allgemeinen Rechtsregeln gilt dies dort nicht, wo absolute Verbote entgegenstehen, also im Falle der Bigamie und der Blutschande. Bigamie ist aber außerordentlich häufig in Folge der Scheidungsurtheile. Das von einem Staat gegen einen Abwesenden erlassene Scheidungsurtheil wird nur in dem das Kontumazialurtheil erlassenden Staate als bindend angesehen, außerhalb desselben ist es ohne Rechtskraft. Noch ernster wird die Frage der Gültigkeit solcher Ehen, die nach den Begriffen des einen Staates blutschänderisch sind. Im Staate New-York ist die Ehe zwischen Geschwisterkindern gestattet, in anderen angrenzenden Staaten verboten. Die allerhäufigsten Konflikte entstehen bei Heirathen geschiedener Personen, denen die Wiederverheirathung durch Gesetz oder Richterspruch untersagt ist. In einigen Staaten wird dem an der Scheidung schuldigen Theil einige Jahre lang, in anderen, so lange der schuldige Ehegatte lebt, die Eingehung einer zweiten Ehe durch das Gesetz untersagt, in anderen hat der Richter die Macht, ein solches Verbot auszusprechen, auch dasselbe unter Umständen, zum Beispiel bei Wiederverheirathung des schuldlosen Theils und guter Führung des schuldigen, wieder aufzuheben. Wenn zum Beispiel ein in Pennsylvanien Geschiedener, wo überhaupt kein solches Verbot besteht, nach Newyork geht, um dort zu heirathen, so verletzt er das Gesetz von Newyork. Wenn in Maine das Urtheil ausspricht, daß die Wiederverheirathung nur mit Gestattung des Gerichts zulässig sei, und der Gatte nach Newyork zieht, so nützt ihm dort die Erlaubniß des Gerichtshofes in Maine nichts u. s. f. Diese Proben dürfen genügen, um den Zustand des Eherechts in den Vereinigten Staaten zu beleuchten.

— (Eine brave Seele.) Offizier: „Nun, Anton, wie geht es denn Deinem Hauptmann? Ich höre, er ist krank geworden?" — Offiziersbursche (Pole): Armes Herr Hauptmann, ist sich leider serr krank! Wollt' mir eben Stiefel an Kopf schmeißen, war aber noch zu schwach!"

— (Umgekehrter Vergleich.) „Nun, wie geht's dem jungen Paar?" — „Na das lebt beinahe wie die Nachtigallen, nur umgekehrt." — „Umgekehrt, wieso?" — „Ja, bei den Nachtigallen schlägt das Männchen, aber bei den Beiden, da schlägt das Weibchen.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Polynesia", am 28. Juli von Stettin nach Newyork abgegangen. — „Scandia", von Newyork, am 28. Juli in Hamburg angekommen. — „Dania", von Hamburg nach Newyork, am 29. Juli von Havre weitergegangen. — „Bohemia", am 29. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Normannia", am 30. Juli von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „California", von Baltimore, am 31. Juli in Hamburg angekommen. — „Taormina", von Hamburg nach Newyork, am 31. Juli Dover passirt. — „Suevia", von Newyork, am 31. Juli in Hamburg angekommen. — „Augusta Viktoria", von Newyork, am 31. Juli in Hamburg angekommen. — „Gellert", am 1. August von Newyork nach Hamburg abgegegangen. — „Slavonia", am 1. August von Hamburg nach Baltimore abgegangen. — „Gothia", am 1. August von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Fürst Bismarck", von Hamburg nach Newyork, am 1. August von Southampton weitergegangen. — „Rugia", am 2. August von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Italia", von Newyork nach Stettin, am 2. August Scilly passirt. — „Polaria", von Stettin, am 30. Juli in Newyork angekommen. — „Amalfi", von Hamburg, am 31. Juli in Newyork angekommen. — „Columbia", von Hamburg, am 1. August in Newyork angekommen. — „Russia", von Hamburg, am 2. August in Newyork angekommen.

Börsen-Berichte.

Posen, 4. August. Spiritus loko ohne Faß 50er 70,60, do. loko ohne Faß 70er 50,60. Fester. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 4. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 18,00, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 17,35, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,00. Unverändert. — Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August $13,47^1/_2$ bez., 13,50 B., per September 13,40 bez., $13,42^1/_2$ B., per Oktober $12,77^1/_2$ bez. u. B., per November-Dezember $12,52^1/_2$ bez., 12,55 B. — Alte Ernte schwach, neue fest.

Köln, 4. August, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 23,00, do. neuer —,—, do. fremder loko 24,25, per November 22,05, per März 21,95. Roggen hiesiger loko 20,75, fremder loko 23,25, per November 20,95, per März 20,90. Hafer hiesiger loko 16,50, fremder 17,25. Rüböl loko 65,10, per Oktober 65,00, per Mai 1892 65,70.

Hamburg, 4. August, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per August 80,75, per September 81,00, per Dezember 69,00, per März 67,25. — Behauptet.

Hamburg, 4. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt. Basis 88 pCt. Rendement. neue Usance, frei an Bord Hamburg per August $13,42^1/_2$, per September $13,42^1/_2$, per Oktober-Dezember 12,65, per Januar-März 12,75. Ruhig.

Pest, 4. August, Vormitt. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fester, per Herbst 9,44 G., 9,46 B., per Frühjahr 1892 9,90 G., 9,92 B. Hafer per Herbst 5,49 G., 5,51 B. Mais per August-September 5,71 G., 5,73 B., per Mai-Juni 1892 5,16 G., 5,18 B. Kohlraps per August-September 15,85 G., 16,00 B. Wetter: Schön.

Paris, 4. August. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Mehl ruhig, per August 59,70, per September 60,50, per September-Dezember 61,50, per November-Februar 61,90. Spiritus beh., per August 42,50, per September 41,00, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 39,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per August 75,00, per September 75,50, per September-Dezember 76,75, November-Februar 78,00. Mehl ruhig. per August 59,70, per September 60,60, per September-Dezember 61,40, per November-Februar 61,70. Spiritus ruhig, per August 42,50, per September 41,00, per September-Dezember 39,25, per Januar-April 39,00.

Havre, 4. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 98,50, per Dezember 85,00, per März 82,50. — Ruhig.

Glasgow, 4. August, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. — d. Ruhig.

Bankwesen.

Northern-Pacific II. Prioritäten. Die nächste Ziehung findet Mitte August statt. Gegen den Koursverlust von ca. 50 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1,50 Mark pro Stück.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. August. Das Kreuzergeschwader mit den Korvetten „Leipzig" als Flaggschiff, „Sophie" und „Alexandrine", sowie mit dem Geschwaderchef, Kontreadmiral Valois, ist am 2. August in Iquique eingetroffen und beabsichtigt am 5. August nach Coquimbo in See zu gehen.

Rom, 4. August. In Folge des Militär-Excesses in Bologna sind alle betheiligten Offiziere, sowie der Oberst und ein Hauptmann vom 50. Regiment verhaftet worden. Die politische Behörde verlangt die Versetzung des Regiments.

Belgrad, 4. August. Die Belgrader Stadtvertretung richtete an den Zaren ein Dank-Telegramm für den herzlichen Empfang des Königs. Der Zar verlieh dem König den Andreasorden in Brillanten; derselbe wurde dem König von den Söhnen des Zaren überbracht.

Newyork, 4. August. Bei der Verfolgung der Mörder der Familie Brumfield tödtete die Polizei acht Italiener. Sollten die übrigen Verbrecher eingefangen werden, so wird die Wiederholung der Lynchaffaire von New-Orleans befürchtet. Die Ermordung Brumfields war ein Racheakt, weil derselbe einen Italiener, welchen er beim Weizenstehlen ertappte, erschossen hat.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 4. August. Zu Ehren der Kommission für die Weltausstellung in Chicago fand heute Abend bei dem amerikanischen Gesandten Phelps ein Diner statt, welchem der Reichskanzler von Caprivi, Staatssekretär Dr. von Bötticher, Unterstaatssekretär Dr. von Rottenburg und Geheimrath Wermuth beiwohnten. Der Reichskanzler von Caprivi führte Miß Phelps, die einzige anwesende Dame, zu Tische. Nach der Tafel verblieben die Theilnehmer an dem Diner noch längere Zeit in zwangloser Unterhaltung im Hause des Gastgebers.

Bezüglich der Weltausstellung in Chicago wird von verläßlicher Seite mitgetheilt, daß für die Dauer der Ausstellung die in den Vereinigten Staaten in Kraft stehenden Arbeitergesetze, welche den Eintritt kontraktmäßig gebundener ausländischer Arbeiter nach den Vereinigten Staaten verbieten, in Bezug auf die Aussteller und deren Angestellten außer Wirkung gesetzt werden würden.

Berlin, 4. August. S. M. Yacht „Hohenzollern" ist am 3. August cr. in Bergen angekommen und beabsichtigt am 4. August wieder in See zu gehen.

Wien, 4. August. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe, ist mit seinem Sohne dem Prinzen Alexander heute nach seinen Besitzungen in Rußland abgereist.

Lemberg, 4. August. Nach einer Petersburger Meldung, welche polnischen Blättern zugeht, müssen nunmehr in Folge der Einwirkung Pobedonoszews die jüdischen Kaufleute ihre Geschäftslokale am Sonnabend und an den jüdischen Feiertagen offen halten.

Brüssel, 4. August. Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident Bernaert machte Mittheilung über das Unwohlsein der Königin, welches nervösen Charakters sei. Die Gerüchte hierüber seien bei weitem übertrieben. Alles lasse hoffen, daß die Königin bald wiederhergestellt sein werde.

Genua, 4. August. Der chilenische Kreuzer „Presidente Pinto" ist heute hier eingetroffen.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 5. August 1891.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit etwas Regen, mäßigen südwestlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 3. August — 0,30 Meter — **Elbe** bei Magdeburg, 3. August + 2,20 Meter — **Unstrut** bei Straußfurt, 3. August + 1,25 Meter. — **Oder** bei Breslau, 3. August, Oberpegel + 5,47 Meter, Unterpegel + 2,20 Meter. — **Warthe** bei Posen, 3. August, + 1,88 Meter. — **Netze** bei Usch. 3. August + 1,48 Meter.

Berlin, den 4. August 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106,00 b	Schl.-Hlst.-Pfdl	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	98,50 b	Westfälisch. do.	4%	—,—
Pr. Consol. Anl.	4%	105,70 bB	do. do.	$3^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	98,50 bB	Westpr. rittersch.	$3^1/_2$%	95,60 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b	Hannover. Rtbr.	4%	102,00 B
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	103,00 B
Pr. Staatsschuld.	$3^1/_2$%	99,90 b	Kur- u. Neumärk.	4%	102,00 B
Berl. Stadt-Obl.	$3^1/_2$%	96,50 B	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,00 B
do. do.	$3^1/_2$%	—,—	Pommersche do.	4%	102,00 B
do. do. neue	$3^1/_2$%	96,50 B	Posensche do.	4%	102,00 B
Westpr. Pr.-Obl.	$3^1/_2$%	94,25 B	Preußische do.	4%	102,00 B
Berliner Pfdbr.	5%	114 40 b	Rh. u. Westf. do.	4%	102,00 B
do. do.	$4^1/_2$	109 70 b	Sächsische do.	4%	102,00 B
do. do.	4%	103,60 b	Schlesische do.	4%	102,00 B
do. do.	$3^1/_2$%	97,20 b	Schl. Holst. do.	4%	102,00 B
Kur- u. Neumärk.	$3^1/_2$%	—,—	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103,00 B
do. neue	$3^1/_2$%	96 50 b	Bayerische Anl.	4%	104,60 bG
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	84 20 B
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	$3^1/_2$%	95,90 G
do.	$3^1/_2$%	95,40 b	do. amort. Staats-Anleihe	$3^1/_2$%	95,00 G
do.	3%	84,40 b	Pr. Präm.-Anl.	$3^1/_2$%	170,90 b
Ostpreuß. Pfdbr.	$3^1/_2$%	95,30 G	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 00 G
Pommersche do.	$3^1/_2$%	96,20 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	$3^1/_2$%	134,25 B
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		27 50 b
Posensche do.	4%	101,70 B			
do. do.	$3^1/_2$%	95,70 b			
Sächsische do.	4%	—,—			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,20 b			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	38 60 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	100,70 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	94 40 bG	do. do. amortb.	5%	97 30 b
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	29,60 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do.	$3^1/_2$%	89 10 b	do. do. 1880	4%	—,—
Italienische Rente	5%	90,10 b	do. do. 1887	4%	66,00 b
Mexican. Anleihe	6%	83,90 bB	do. Goldrente	6%	104,40 B
do. do. 20 L. St.	6%	85 90 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	106,70 G
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	—,—
do. do.	6%	120,25 G	do. Präm.-A. 1864	5%	—,—
Oesterr. Gold.-R.	4%	96,00 B	do. do. 1866	5%	156,25 b
do. Papier-R.	$4^1/_5$%	79 50 G	do. Bodencr. neue	$4^1/_2$%	97,80 b
do. do.	5%	88,10 G	Serb. Gold-Pfdb.	5%	89 50 bG
Oesterr. Silb.-R.	$4^1/_5$%	79,50 B	do. Rente	5%	87 50 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	116 00 b	do. do. neue	5%	88,00 bG
do. Cred. 100 1858	—	357,00 bB	Ungarische Gold-Rente	4%	90,00 B
do. 1860er Loose	5%	121,75 b	Ungarische Papier-Rente	5%	87 70 B
do. 1864er Loose	—	320,00 G			
Rum. St.-A. Obl.	6%	100,60 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	52,20 b	Dux-Bodenbach	4%	237,00 b
Frankf. Güterb.	4%	85 00 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	91,00 b
Lübeck-Buchen	4%	150,75 b	Gotthardbahn	4%	132,30 B
Mainz-Ldwigh.	4%	112 30 b	It. Mittelm.-B.	4%	96,20 bG
Marb.-Mlawka	4%	62 50 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	70,30 bG
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,00 B	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	123 70 b
Ostpr. Südbahn	4%	82,00 bB	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	36 25 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	89 85 G
Stargard-Posen	$4^1/_2$%	102,25 bB	Südöst. (Lomb.)	4%	41 30 b
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—	Warschau-Ter.	5%	100,30 b
Baltische Eis	3%	—,—	do. Wien	4%	222 75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	—,—
Ostpreußische Südbahn	5%	113,50 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	$3^1/_2$%	96 00 bG	Gr. R. ss. Eisenb. g.	3%	81 00 b
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	$4^1/_2$%	101,60 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	99,80 bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	$3^1/_2$%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.		98 75 G
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	93,70 G
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	98,60 bG
Saalbahn	$3^1/_2$%	94,00 B	Mosco-Rjäsan	4%	92,90 b
Gal.-Carl-Ludwig	$4^1/_2$%	85 60 G	do. Smolensk. g.	5%	100,25 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,60 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	90,90 b
do. conv.	4%	101,70 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	92 40 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,50 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100 20 G
Kronprinz-Salzkammergut	4%	99 86 bG	Rybinsk-Bologoye	5%	91,00 bG
Oest. Franz.-Stb. alte gar.	3%	85 50 bG	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,10 b
Oest. Franz.-Stb. 1874 gar.	3%	84 30 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	95,40 bG
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	82.00 G	Transkaukasisch. g.	3%	80 80 bG
Oest. Franz.-Stsb.	5%	105 80 G	Warschau-Terespol	5%	100,90 G
do. do. Gold-Pr.	4%	99,00 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	99 25 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,25 bG	Wladikawkas gar.	4%	95,40 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	108,40 G
Brest-Grajewo	5%	99,10 G	Oregon Railway Nav.	5%	93 50 b
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certifikate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	$3^1/_2$%	99,00 B	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105 50 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	$3^1/_2$%	99 00 b	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,10 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	$3^1/_2$%	92 50 b	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,50 bG	do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	110 20 G	do. do. (rz. 100)	4%	102,75 b
do. do. do.	4%	101,60 bG	do. do.	$3^1/_2$%	93,30 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG	do. do. Com. Obl.	$3^1/_2$%	93,30 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	$4^1/_2$%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	$4^1/_2$%	—,—
do. do.	$3^1/_2$%	94,75 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60 bG
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101 40 bG	do. do. (rz. 100)	$3^1/_2$%	95,70 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101 40 bG	do. Hyp.-Vers.-Certific.	$4^1/_2$%	—,—
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 25 G	do. do. do.	4%	101,40 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107 00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rdb. 90)	$4^1/_2$%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	$4^1/_2$%	103 60 b
			do. do. (rz. 110)	4%	99,90 b
			do. do. (rz 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1890.			Div. p. 1890.	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	64,50 bG	Dtsch. Genossensch.	8	122,25 G
Berliner Cassenver.	$8^1/_4$	136,00 G	Disc.-Command.	11	171,90 b
do. Handelsges.	$9^1/_2$	132,75 bG	Dresdner Bank	10	134,40 bG
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	110,60 b
Bresl. Disc.-Bank	6	95,90 b	Pomm. Hyp. conv.	6	106,50 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr.-Bod.	10	153,80 b
Deutsche Bank	10	141 00 b	Reichsbank	$8^1/_2$	145,60 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	127 75 bG	Hörder Bergw.	—	15,60 G
Bochum. Bgw. A.	6	83 10 b	do. conv.	—	28,50 G
do. Gußstfab.	—	114 60 bB	do. St.-Pr.	—	62,60 bG
Bonifacius	$13^1/_3$	119 00 bG	Hugo	10	108,50 bG
Borussia Bergw.	—	14,60 G	Kön.- u. Laurah.	—	118,75 b
Donnersmarckh.	6	76,50 bG	Louise Tiefbau	—	113,50 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	63 40 b	Märk.-Westf.	—	242,75 G
Gelsenkirchener	12	155,00 bB	Oberschlesische	5	61 70 bB
Harkort Bergw.	—	127 50 G	Stolberg. Zink-H.	$3^1/_2$	65,50 bG
Hibernia	19	159,75 b	do. do. St.-Pr.	$8^1/_2$	126,50 B

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	134 50 G
Ahrens do.	0	44,75 G	Dessauer Gas	10	165 50 G
Böhmisches do.	14	245 00 B	Nobel Dyn. Trust	4	132,50 bG
Bock do.	0	58 00 bG	G.-F. Harb.-Wien	—	250,10 G
Bolle do.	6	—,—	Löwe u. Co.	18	264,25 bG
Landré do.	8	149 40 B	Magd. Gas-Ges.	$4^1/_2$	82,60 G
Tivoli do.	4	119 00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	140,25 G
Bredow. Zuckerf.	5	68,00 bG	Maschinenfabrik do. (Lüders)	—	159,25 bG
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	94,50 B	Maschinenfabrik Grusonwerke	—	145,00 bB
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	82,00 b	Maschinenfabrik Hallesche	35	308 00 G
Chem. Fabrik Oranienburg	$7^1/_2$	77,00 G	Maschinenfabrik Hartmann	—	192,90 b
Chem. Fabrik do. St.-Pr.	$7^1/_2$	90,50 B	Maschinenfabrik Pomm. conv.	6	80,00 G
Chem. Fabrik Schering	19	246,50 G	Maschinenfabrik Schwartzkopf	—	242,55 bG
Chem. Fabrik Staßfurter	—	129 25 G	Maschinenfabrik St. Vulc. L. B.	8	107,50 bG
Chem. Fabrik Union	12	125,00 G	Nordd. Lloyd	7	109 90 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	68,00 bG
Möller u. Holberg	6	99,00 B	Siem. Glas-Ind.	12	147,60 bG
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	118 75 G
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	98,50 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	225,00 bB	Gr. Pferdeb.-G.	$12^1/_2$	233 00 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	75,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	$2^1/_2$	—,—
St. Dampf.-A.-G.	$13^1/_3$	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	102 10 bG
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	—,—	Germania	40	1115 00 bG
Berliner Feuer.	158	2855,00 bG	Magd. Feuer	206	4290,00 bG
do. Ld. u. W. T.	120	1700,00 B	do. Rückv.	45	971 00 G
do. Leben	$172^1/_2$	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	680 0 B
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1140,00 B
Concordia, L.	45	1204 00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	4480,00 bB

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard $4^1/_2$, 5
Privatdiscont 3 G

Wechsel-Cours vom 4. August.

Amsterdam 8 Tage	$2^1/_2$%	168,35 b
do. 2 Monat	$2^1/_2$%	167 90 b
Belg. Plätze 8 Tage	$3^1/_2$%	80,35 b
do. 2 Monat	$3^1/_2$%	80,10 b
London 8 Tage	$2^1/_2$%	20,315 b
do. 3 Monat	$2^1/_2$%	20,24 b
Paris 8 Tage	3%	80,40 b
do. 2 Monat	3%	80,10 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage.	$4^1/_2$%	172,05 b
do. 2 Monat	$5^1/_2$%	171,25 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,20 G
Italienische Plätze 10 Tage	$5^1/_2$%	78 75 bB
Petersburg 3 Wochen	6%	215,50 b
do. 3 Monat	6%	215,00 b
Warschau 8 Tage	6%	215,70 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	[illegible]	Engl. Banknoten	20,32 bG
Souvereigns	20,31 G	Franz. Banknoten	80,70 b
20 Francs per Stück	16 18 b	Oesterr. Banknoten	172,40 b
Dollars	4 19 b	Russ. Noten	215 10 b

Um's Geld.

Novelle von A. Heyl.

62) Nachdruck verboten.

Frau Parker las: „Es ist uns räthselhaft, wie ein Herr Holkamp sich herausnehmen kann, Empfehlungsbriefe von uns bei befreundeten Firmen abzugeben, um sich Zutritt in die Familienkreise angesehener Häuser in N. zu verschaffen. Diese Persönlichkeit ist uns gänzlich unbekannt; auch haben wir niemals solche Briefe ausgestellt und verwahren uns feierlich gegen jeden Mißbrauch, der mit unserem Namen getrieben werden sollte. Die Sache beruht entweder auf einem argen Mißverständniß, oder es liegen derselben schlimme Absichten zu Grunde."

Die Dame faltete den Brief wieder zusammen. „Ich erwartete etwas dergleichen", sagte sie, „darf ich das Schreiben mitnehmen?" Es wurde gerne gestattet. Sie verabschiedete sich von dem Fabrikherrn und ging gesenkten Hauptes, in Gedanken mit dem Erlebten beschäftigt, durch den Hof, ohne Holkamp zu bemerken, der ihr entgegenkam. Sie erschrak heftig, als er sie anredete.

„Meine Braut sagte mir, Sie seien herausgefahren, Frau Parker, um sich zu erkundigen, wie der Rummel von heute Früh der Familie Sykow bekommen sei. Ich muß gestehen, ich, der ich sehr viel auf die Regeln des Anstandes halte, fand die Stunde, welche sie zu Ihrem Besuche wählten, etwas sehr verfrüht. Ich wartete die elfte Stunde ab, um meine Aufwartung zu machen und bin überzeugt, Herr Sykow wird mein Zartgefühl zu schätzen wissen."

„O, sicher", stimmte sie bei. „Sie dürfen beruhigt glauben, er würde sie auch nicht vermißt haben, wenn Ihr Zartgefühl Sie ganz und gar zu Hause gehalten hätte."

Sie wollte weiter gehen, aber er hielt sie mit einer Frage auf. „Bestätigt sich denn das Gerücht, der alte Narr, der Oberst von Clermont, den die Neugierde herausgetrieben habe, sei lebensgefährlich verwundet? Man sagt, er liege bei Sykow und stehe im Begriff, seine hochadelige Seele auszuhauchen. Hahaha. Was haben Sie darüber gehört?"

„Nichts", was für Sie von Interesse sein könnte", versetzte die ehemalige Gräfin, indem sie den Fragesteller mit einem Blick niederschmetternder Verachtung streifte, ihm dann den Rücken wandte und ohne Gruß weiter ging.

„Alte Katze!" murmelte er, ihr grimmig nachschauend. „Du sollst mein Brod nicht mehr lange essen. Das Haus muß geräumt werden — die Bagage muß hinaus — die Alte und die Junge — sonst scheitern meine Pläne noch im letzten Augenblick."

Während dessen kam Sykow mit Beil aus dem Komptoir, schüttelte diesem die Hand, und entließ ihn, seine Danksagung abwehrend mit den Worten: „Es bleibt dabei, lieber Beil, Sie haben sich ein Anrecht auf meine Erkenntlichkeit erworben. Sobald die alte Ordnung in meinem Geschäft hergestellt ist, treten Sie Ihren Aufseherposten wieder an und bekommen Gehaltserhöhung. Es ist schon gut — sagen Sie nichts — gehen Sie zu Ihrer braven Frau und zu Ihren Kindern und theilen Sie derselben die frohe Botschaft mit."

Ehe der freudig Ueberraschte Worte fand, um seine Gefühle gebührend auszusprechen, war Sykow außer Gehörweite. Beil ging in den Hof und theilte den zunächst stehenden Schutzleuten seine Freude über die Erlangung des einträglichen Postens mit. Auf der Stelle, wo vor einigen Stunden Verwünschungen und Drohungen gegen den „Blutsauger" aus heiseren Kehlen ausgestoßen wurden, hallten nun Hochrufe auf den gütigen Herrn, der seinen ergebenen Diener zu belohnen wußte.

Holkamp ging gerade vorüber; er würdigte die Rufenden keines Blickes. Beil sah ihn erstaunt an, und sein Erstaunen wuchs, als er ihn mit hochmüthiger Miene ins Haus treten und von dem Diener ehrfurchtsvoll die Treppe hinaufgeleiten sah.

„Ja, ist denn das nicht der Launer von Hamburg, bei dem ich in Kondition war?" sprach Beil mehr zu sich, als zu den Umstehenden.

„Das ist der reiche Holkamp aus Berlin", berichtete der zunächst stehende Schutzmann.

„Der heirathet die Oelprinzessin", ergänzte ein Zweiter.

„Da kommen Millionen zusammen", fügte ein Dritter hinzu.

„Sonderbar!" meinte Beil. „Der sieht dem Launer so ähnlich, wie ein Ei dem andern. Man könnte darauf schwören, Jener habe den Bart bis auf den Schnurrbart abrasirt und das Haar dunkler gefärbt. Zwillingsbrüder haben nicht mehr Aehnlichkeit mit einander. Ich will doch stehen bleiben, bis er wieder herunter kommt."

Beil brauchte nicht lange zu warten. Der Empfang, welcher Holkamp zu Theil wurde, war ein so kühler, daß er für gut fand, seinen Besuch möglichst abzukürzen. Verdrießlich trat er den Rückweg an, und das Gefühl, als ob ihm der Boden unter den Füßen wanke, das ihn rasch vorübergehend schon mehr als einmal in letzter Zeit befallen hatte, überkam ihn in diesem Augenblicke stärker als je. Beil näherte sich ihm und sagte: „Guten Tag, Herr Launer! Nein, ich täuschte mich nicht. Sie sind es. Wie kommen Sie hierher? Der Kompagnon, welcher für Sie eintrat, erzählte mir, Sie reisten in Ungarn fürs Geschäft. Hätte ich ahnen können, daß Sie hier sind, dann wäre ich schon zu Ihnen gekommen, um Ihnen mitzutheilen, wie es in Ihrem Hause zugeht. Der Kompagnon betrügt Sie, treibt auch das Geschäft nicht viel. Sie kommen in Mißkredit; die Polizei war zweimal da, um nach gestohlenen Sachen zu fahnden, und wenn Sie nicht bald nach Hause kommen —"

Soweit hatte Holkamp ruhig zugehört; nun unterbrach er den Berichterstatter in barschem Tone: „Sie sind offenbar im Irrthum; ich kenne Sie nicht, begreife kein Wort von dem, was Sie schwatzen und ersuche Sie, mich in Ruhe zu lassen." Hastigen Schrittes entfernte er sich; Beil sah ihm nach, so lange er ihn sehen konnte.

„Ich sollte mich irren?" dachte er. „Das ist kaum möglich." Es ist Launer's Größe, seine Haltung, sein Gang, es sind seine Gesichtszüge, es ist seine Stimme und seine barsche Art zu reden. Ich setze meinen Kopf zum Pfande, er ist es doch. Weiß der Himmel, was er für Tücken im Schilde führt."

Beil faßte den Entschluß mit seiner Frau zu berathen, ob er der Sache weiter nachforschen, oder sich nichts darum kümmern sollte.

XVI.

Einige Tage nach den erschütternden Ereignissen saß Holkamp mit seiner Braut in einer der breiten Fensternischen im Roland'schen Salon. Die schweren, faltenreichen Gardinen bildeten eine Schutzwand gegen neugierige Blicke; es plauderte sich so traulich hier, man war so ungestört, daß es dem liebenden Pärchen nicht verdacht werden konnte, wenn es mit Vorliebe da verweilte. Holkamp schlang den Arm um Betty's Nacken und flüsterte ihr eindringlich zu: Wie sehr wünschenswerth es wäre, wenn endlich einmal Ernst gemacht und die Hochzeit in Bälde anberaumt würde. Die langen Vorbereitungen seien vollkommen überflüssig.

„Aber man muß doch seine Aussteuer in Ordnung haben, man muß seine Einrichtung kaufen, man muß Anstalten zu einer glänzenden Hochzeit treffen, bei der, wie ich hoffe, Deine Verwandten erscheinen werden; man muß sich dreimal ausrufen lassen und überhaupt vorher noch vieles ordnen und besprechen", wandte Betty ein. „Ich verzichte auf den ganzen Firlefanz", entgegnete er ärgerlich, „wenn Du mich wirklich liebst, wenn Du Vertrauen zu mir hättest, dann könnte ich unmöglich bei jeder Gelegenheit auf Widerspruch stoßen, dann wären wir bereits vermählt; so aber werden mir in allen Stücken Schwierigkeiten bereitet. Wozu dreimal ausrufen lassen! einmal ist überflüssig genug. Fräulein Amanda Sykow geht mit gutem Beispiele voran; vorgestern kam Herr Edward Monroe aus Newyork an; die Verlobung wurde publizirt, in 8 Tagen ist die Hochzeit. Das ist ganz nach meinem Geschmack. Ein langer Brautstand taugt nichts und am allerwenigsten, wenn Basen und alte Weiber hinter dem Rücken des Bräutigams Komplote schmieden und in alles drein reden, was sie nichts angeht. Solche Katzen sollte man gehörig auf die Pfoten klopfen."

„Lieber Karl, ich habe Dir schon oft gesagt, daß ich Rücksichten zu nehmen habe", suchte Betty zu besänftigen.

„Aber ich habe keine zu nehmen", fuhr Holkamp auf, „und ich werfe die Bagage zum Fenster hinaus, wenn es mir zu bunt wird."

Betty nahm diese Aeußerung sehr übel auf.

„Willst Du schon wieder anfangen, über meine Angehörigen zu raisonniren", schmollte sie. „Du weißt, daß es mich ärgert, und heute am Vorabend meines Geburtstages solltest Du mir keinen Verdruß machen."

Er nahm sich zusammen, fühlend, daß er zu weit gegangen.

„Nimm mir's nicht übel, meine liebe Betty, wenn ich zuweilen heftig werde; ich bin immer gleich wieder gut."

„Aber auch gleich wieder bös", sagte Betty verdrossen. „Diese unangenehme Heftigkeit mußt Du Dir abgewöhnen, sonst bekommen wir alle Tage Streit mit einander."

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Alte abgängige Oberbau- und Baumaterialien sollen verkauft werden. Formularmäßige Kaufgebote sind bis zum 24. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, postfrei und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot für Ankauf von Altmaterial" an uns einzureichen. Später eingehende Angebote und solche, bei denen Vorkaution nicht bestellt ist, finden keine Berücksichtigung. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Angebotsformulare nebst Massenverzeichniß sind gegen Einsendung von 1 ℳ für das Stück von uns zu beziehen. — Je ein Exemplar liegt in den Redaktionen des Centralblatts der Bauverwaltung und der Börsen-Registratur zu Berlin, sowie bei der 1. Bahnmeisterei in Berlin (Stettiner Bahnhof), 15. Bahnmeisterei in Stettin (Breslauer Bahnhof) und 24. Bahnmeisterei in Schwedt a./O. zur Einsicht während der Geschäftsstunden aus.

Stettin, den 23. Juli 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Zur **Erleichterung des Besuches der internationalen Kunstausstellung** werden am 8. August d. Js. ermäßigte Rückfahrkarten II. und III. Klasse mit sechstägiger Geltungsdauer bei der Fahrkarten-Ausgabestelle Stettin nach Berlin, Stettiner Bahnhof, zum Preise von 9 ℳ 80 ₰ für die II. und 6 ℳ 50 ₰ für die III. Klasse verausgabt. Dieselben berechtigen nur zur Benutzung von Personenzügen. Auf Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren findet diese Erleichterung keine Anwendung.

Stettin, den 6. Juni 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. Berlin-Stettin.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 194 cbm Sprengsteinen und 155 Tausend Hartbrand-Ziegelsteinen zu einem Durchlaß soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind bis zum 18. August d. J., Vormittags 11 Uhr, postmäßig verschlossen bei dem Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen sind während der Geschäftsstunden einzusehen, können auch gegen Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Zuschlagsfrist 10 Tage. Lieferfrist: die erste Hälfte der Steine bis zum 1./9., die zweite Hälfte bis zum 15./9. 1891.

Stargard i. Pomm., den 30. Juli 1891.

Der Königl. Eisenbahn-Bauinspektor.
Fuchs.

Stettin, den 4. August 1891.

Bekanntmachung.

Behufs Fortführung der Anstrichs-Erneuerung der grünen Grabenbrücke und wegen des Zwecks Ausführung der Arbeiten nothwendig werdenden Ziehens genannter Brücke wird dieselbe in den Nächten vom Mittwoch zum Donnerstag (5. bis 6. August), Donnerstag zum Freitag (6. bis 7. August), Freitag bis Sonnabend (7. bis 8. August) und Sonnabend bis Sonntag (8. bis 9. August cr.) von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Stettin, den 29. Juli 1891.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines massiven Bollwerks zwischen der Baumbrücke und der Hünerbeinerstraße hierselbst in einer Länge von 256,5 m soll einschl. Lieferung der sämmtlichen Materialien mit Ausschluß des Cementes im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Verdingungsangebote, besondere und allgemeine Bedingungen liegen im Zimmer 38 unseres Rathhauses zur Einsicht und Unterschrift aus, können auch von dort gegen postfreie Einsendung von 2 Mk. 50 Pfg. bezogen werden.

Angebote sind daselbst bis Dienstag, den 18. August cr., Vormittags 10 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, postfrei einzureichen.

Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 25. August d. Js., wird wiederum ein recht zahlreich mit Rindvieh und Pferden beschickter **Viehmarkt** hierselbst stattfinden.

Magistrat der Stadt Treptow an der Rega.

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Ide.

Vom 2. August ab fallen meine Sprechstunden bis auf Weiteres aus. **Dr. Loeck,**
Johannisstr. 2.

Zurückgekehrt.
Dr. Wegener.

Zurückgekehrt.
Dr. Müller.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Kl. Domstr. 22, I.
Einsetzen künstlicher Zähne Plomben ꝛc.

Musik-Akademie
Hohenzollernstrasse 72.
Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für **Gesang, Klavier, Violine u. Cello täglich.**
Hillgenberg, Dir.

Curort Teplitz-Schönau

in **Böhmen;** seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (29.5—39° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und **andere Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss- und Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilen und **Wohnungsbestellungen** besorgen: für Teplitz das **Bäderinspektorat in Teplitz,** für Schönau das **Bürgermeister-Amt in Schönau.**



Monats-Versammlung
am Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (**Kotz,** Gutenbergstraße).
1. Vortrag des Herrn **Dr. H. Schulz.**
2. Geschäftliches, Aufnahme (Angehörige willkommen).

Verein
ehem. Jäger und Schützen.
An die heute (Mittwoch) stattfindende Monatsversamml. werd. die Kameraden erinnert. Der Vorstand.

Stettiner Molkerei-Verein.
Am 6. d. Mts., Abends 8 Uhr, findet unsere **Versammlung** Louisenstraße 12 statt. Restanten werden ersucht, ihre Beiträge zu entrichten.
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource.
Sonntag, den 9. d. Mts., Morgens 6 Uhr, vom Bollwerk (Mittwochstr.) per **S.-D. Schwedt**
Fahrt nach Swinemünde.
Abfahrt von Swinemünde Abends 6 Uhr.
Billets für Mitglieder à 1 ℳ, sowie für Fremde sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 6, zu haben. An Bord des Schiffes à Person 1,25 ℳ
Heute Abend bei **Rohrer:**
Gesangstunde.

Täglich Vergnügungsfahrt nach **Messenthin.** Von Stettin 2½ Uhr Nachm., von Messenthin 8 Uhr Abends.
Oskar Henckel.

Jeden Donnerstag:
Vergnügungsfahrt
nach
Podejuch.
Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr vom Personen-Bahnhof.
Rückfahrt von Podejuch 8½ Uhr.
C. Koehn.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 5. d. Mts., Vorm. v. 9¼ Uhr ab, versteigere ich **Remitzerstr. Nr. 19:**
1 silb. Remontoiruhr, 2 Sophas, mehr. Tische, Stühle, Spiegel, Wandbilder, 1 vollständig. Bett, Kleidungsstücke, 1 Buch (der Rechtsbeistand) u. s. w. gegen Baarzahlung.
Voss, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion.
Dienstag, den 11. August, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher durch Herrn **Lehmann** Auktion über verfallene Pfandsachen. Der Ueberschuß ist vom 15. bis 25. August in unserm Geschäft, nach dieser Zeit in der Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheins zu erheben. Die Pfänder selbst können bis zum Auktionstage verzinst oder eingelöst werden.
Gebrüder Solms,
gr. Wollweberstraße 40.

Saison von Mai bis October. **Bad Landeck** Bahnstation Glatz.

in preuss. Schlesien. **Schwefelthermen, Moorbäder, Terrainkurort, dicht am Ort** beginnende **meilenlange Waldpromenaden, reinste Gebirgsluft.** — Bei **Frauen-** und **Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Schwächezuständen** und **Reconvalescenz besonders** angezeigt. **Vom 20. August ab halbe Wohnungs- und Kurpreise. Aerzte**familien frei. **Wohnungen** billigst und in **Auswahl.** Auskunft durch die Bade-Verwaltung und den Bezirksverein.

Saison **1. Mai** bis **15. October.** **BAD NEUENAHR** zwischen **Bonn** und **Coblenz.**

Lithionhaltige alkalisch muriatische Therme ausgezeichnet in ihren Wirkungen zwischen Carlsbad, Vichy u. Ems, mildlösend und zugleich den Organismus stärkend, daher besonders auch bei schwächlichen und blutarmen Personen anzuwenden. — Nur das Curhôtel (Omnibus an allen Bahnzügen, renommirt gute auch curgemässe Küche u. Weine, eventuell auch Pensions-Preise) steht mit Bädern u. Lesesaal in directer Verbindung.

Bad Polzin, 16 Kilometer vom Bahnhof Gr.-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte „**Pommersche Schweiz**", altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension inkl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Kommission,** z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Schönstes und comfortablestes Badehotel a. d. Ostsee
Kurhaus Ost-Dievenow.
Zur II. Saison: Logis und Pension
August-September zu **ermässigtem** Preise.
Bequemste Fahrt: 8 Uhr 10 Min. resp. 8 Uhr 40 Min. früh ab Berlin-Stettiner Bahnhof.
Saison-Billet (6 Wochen gültig): II. Klasse 21 Mark 20 Pfg., III. Klasse 16 Mark 10 Pfg.
Anfragen beantwortet prompt die
Kurhaus-Direktion.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.
Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Hotel Kaiserhof, Magdeburg.

Hierdurch erlaube ich mir die erg. Mittheilung zu machen, daß ich das
Hotel Kaiserhof in Magdeburg
käuflich erworben und dasselbe vollständig renovirt habe. Ich halte mich meinen werthen Freunden sowie den Herren Geschäftsreisenden bestens empfohlen. Sie versichernd, daß ich stets bemüht sein werde, Ihnen durch prompteste Bedienung einen immer angenehmen Aufenthalt zu bereiten, zeichne ich
Hochachtungsvoll
Julius Schlesinger,
bisher Inhaber des Hotels „Stadt Rom".

Saison von Mai bis October. **Bad Cudowa** Regier.-Bezirk Breslau.

1235 Fuss über dem Meere. Post- und Telegraphenstation. Bahnstation Nachod. **Arsen-Eisenquelle:** gegen **Blut-, Nerven-, Herz-, Frauen-Krankheiten. Lithionquelle:** gegen **Gicht-, Nieren-** und **Blasenleiden.** Alle Arten **Bäder** und moderne **Heilverfahren. Concerts, Reunion, Theater.** Illust. **Wegweiser** 50 Pfennige. Prospekte gratis. Brunnenversandt das ganze Jahr hindurch. **Die Badedirection.**

Pfarrer Seb. Kneipp's
leinene Gesundheits-Tricot-Wäsche.



Wir empfehlen unsere Fabrikate in **rein leinener** Gesundheits-**Tricotwäsche,** als **Hemden, Unterhosen, Jacken,** sowie **Socken** und **Strümpfe,** hergestellt aus den besten Materialien nach Angabe des hochwürd. Herrn Pfarrer Seb. Kneipp. Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer Kneipp **allein berechtigt,** diese Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück unsere **nebenstehende Fabrikmarke** nebst **Unterschrift** des Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp.** Diese von uns fabrizirten und präparirten leinenen Unterkleider werden sowohl von Herrn Pfarrer Kneipp, wie von vielen Hr. Hr. Aerzten Deutschlands und des Auslandes als das **angenehmste, beste** und **gesündeste** empfohlen und sind zu jeder Jahreszeit gleich angenehm zu tragen, **viel besser als wollene und baumwollene Unterkleider. Das Publikum warnen vor Nachahmung unserer Fabrikate.**

Augsburger Mechan. Tricotwaaren-Fabrik,
vorm. A. Koblenzer, Pfersee-Augsburg.

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich in **Stettin** bei **Rudolf Döring** und **Paul Letsch,** in Anklam bei **Siegfried Löwenthal,** in Cöslin bei **L. Wolffberg** und **J. F. Radberg,** in Colberg bei **G. B. Teich,** in Greifenhagen bei **M. Jacobsohn Söhne,** in Garz a. Rügen bei **Fock & Domm,** in Lauenburg i. P. bei **W. Hintz,** in Labes bei **Wolf J. Meyer Nachf.,** in Pyritz bei **R. Gutmann** und Frl. **F. Rosenau,** in Stargard i. P. bei **M. S. Marcuse,** in Schivelbein bei **Max Gutmann,** in Wörishofen bei **Friedr. Zech.**

Kopenhagen.
Neiiendam's „Hotel Phönix"
ersten Ranges, neu möblirt, verbunden mit
Café und Restaurant ersten Ranges.
Feine Küche, vorzügliche Weine.
Patronisirt von Sr. Maj. dem Kaiser v. Rußland.

Thale am Harz.
Hotel Hubertusbad
Romantische Lage am Walde. Omnibus am Bahnhof. Fernsprecher Nr. 7. Prospekte gratis.

Preußische Lotterie-Ziehung.
Mitspieler an Original-Loosen Preuß. Lotterie 1. bis 4. Klasse à 1, 2 u. 3 ℳ für 1/16, 1/32, 1/64 können eintreten **Breitestr. 61,** Hof im **Pigard'schen Laden.**

Leihhaus-Auktion
im Pfandgeschäftslokale, Krautmarkt 1.
Donnerstag, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, verkaufe ich im Auftrage des Pfandleihers Herrn **A. Steinhardt** die bei demselben verfallenen Pfänder, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken u. s. w., gegen Baarzahlung.
Lehmann, Gerichtsvollzieher.

Leihhaus-Auktion
im Pfandlokale der Gerichtsvollzieher, Albrechtstraße 3a.

Den §§ 10—13 des Pfandleihgesetzes gemäß werden die fälligen Pfandstücke, bestehend aus Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücken, Wäsche u. s. w., am Donnerstag, den 20. August, Nachmittags 2 Uhr, durch den Gerichtsvollzieher Herrn **Penning** in öffentlicher Auktion meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft. Der Ueberschuß ist vom 24.—30. bei mir, später von der hiesigen Armenkasse gegen Abgabe des Pfandscheines zu erheben.

Indem ich das Verzeichniß der Pfandbuchnummern von den zu verkaufenden Pfändern folgen lasse, mache ich darauf aufmerksam, daß die Pfänder bis zum 19. August eingelöst oder verzinst werden können.

25173 76 93 25210 25 29 37 45 47 66 81 25303 20 50 66 67 84 92 98 25409 19 32 36 82 25501 05 42 44 50 83 25611 31 36 59 61 75 92 93 96 97 25704 22 29 32 48 94 25812 26 39 40 45 47 61 65 76 78 79 89 95 25909 35 44 45 47 50 51 64 66 77 85 86 26004 41 55 56 57 74 76 84 85 86 87 88 89 90 26111 17 18 21 24 32 42 51 60 86 97 26207 22 45 46 54 76 78 82 26313 28 44 45 52 58 82 87 91 93 99 26408 20 29 39 42 45 87 92 26504 29 30 35 51 71 73 79 27705 27805.

Rossow, Rosengarten 68—69.

Herrschafts-Verkauf.
Ich offerire eine vornehme Herrschaft, bestehend aus 4600 Morgen Acker, 800 Wiesen, 2200 **werthvollen Wald** und 200 Wasser, hart an Chaussee, 3 Klm. Bahnhof und **6 Stunden von Berlin gelegen,** mit vornehmem Schlosse und schönen Wirthschaftsgebäuden, hoch contingentirter Brennerei, Dampfschneidemühle und Ziegelei, gutem todtem und lebendem Inventar, guten Saaten, geordneten Hypotheken für Mark **780,000** bei 240,000 Anzahlung. Ergiebige Hochwildjagd. Der Besitz gehört einer alleinstehenden alten Dame. Weitere Auskunft gebe ich gern.
Emil Salomon, Danzig.

Rittergut in Ostpr.
on 242 ha, ½ St. v. Stadt u. Bahnh., schöne Lage, 163 ha I. und II. und 5 ha III Bodenkl., 28 ha Wald, groß. Garten, gute Jagd, soll **verkauft** o. **verpachtet** werden. Kaufpreis **55 000 Thaler.** ⅓ Anzahlung. Offerten unter **R. 109** an **Invalidendank, Braunschweig.**

? Mir oder Mich ?
Ein unentbehrl. Rathgeber in d. deutsch. Sprache nach d. neuen Orthogr. für **Jeden,** der ohne Kenntniss der grammat. Regeln gern **richtig sprechen** u. **schreiben** lernen will v. Dr. Grimm. **50 Pfg.** — dasselbe mit Briefsteller, Titulatur, bürg. Gesetzbuch, Eingaben an Behörden etc., Fremdwörterbuch, c. 300 Seiten cart. **1 Mk.** Haus- u. Geschäftsbriefsteller nebst vollständ. Rechtsanwalt, gebund. 1,80 ℳ — Ferner Gesinde-Ordg. 50 ₰, Miethsrecht 50 ₰, Feine Ton 50 ₰, Blumensprache 50 ₰, Polterabendscherze 50 ₰, Balldirector 50 ₰, Kochbuch gebd. 90 ₰, 1.50 ℳ 4 ℳ, Backbuch 1 ℳ, Der Jungfr. fein Benehmen 1.50 ℳ, Toastbuch 1 ℳ, Der Spassvogel 1 ℳ Traumbuch 50 ₰, Soldatenbriefstell. 30 ₰, Schnellrechner 60 ₰ u. 1 ℳ, Anleitung z. Wahrsagen 50 ₰, Hausarzt 25 ₰, Hausthierarzt 25 ₰ direct geg. Marken von **Otto Cray's Verlag,** Kirchstrasse 23, Berlin.

1887er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50
H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.

Niederschlesischer Windmühlen-Versicherungs-Verein.

Zur ordentlichen General-Versammlung werden nach §§ 58/60 des Statuts die Mitglieder diesseitigen Vereins auf

Freitag, den 21. August cr., Vormittags 10½ Uhr, in das „Hotel zum Tschammerhof" in Glogau

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über Auszahlung von Bonifikation nach § 36, Satz 4/6 des Statuts an die Mühlenbesitzer
   a) **Henkel** aus Jeserig, Kreis Zauch-Belzig,
   b) **Rollin** aus Tschernow, Kreis West-Sternberg.
2. Beschlußfassung über Vergütung der Umsturz- und Sturmschäden nach § 1 Satz 4 und § 32 Satz 1 des Statuts an die Mühlenbesitzer
   a) **Vanslow** in Hagelberg, Kreis Zauch-Belzig,
   b) **Kupsch** in Sternberg, Kreis Sternberg.
3. Kassenbericht durch Vortrag der letzten drei Jahresrechnungen und der diesbezüglichen Revisions-Protokolle.
4. Beschlußfassung über Ausführung der Bestimmung in § 14 des Statuten-Nachtrages, betreffs Revision der Taxen.
5. Neuwahl der Ausschuß-Mitglieder nach § 57 alinea 3 des Statuts.

Der Vereins-Bevollmächtigte.
Herberger.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn Karl Wendt (Kammin). — Herrn Muchow (Jarmshagen). — Eine Tochter: Herrn C. Wordzicky (Züllchow).

Sterbefälle: Herr Dr. Hermann Borchard (Greifswald). — Frau Karoline Schmidt (Greifswald). — Frau Amanda Schmidt [Torgelow]. — Fräulein Marg. Lurzenberg (Pasewalk).

Ziehungs-Liste

der 1. Klasse 185. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. August.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 60 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

24 653 712 809 32 45 931 **1**144 271 365 456 58 505 13 64 831 **2**064 127 74 267 301 44 536 615 37 738 61 **3**003 201 10 389 427 75 719 21 926 35 **4**064 93 191 (100) 305 37 88 498 592 653 79 86 723 923 53 89 **5**021 139 57 231 472 84 709 37 854 959 75 **6**137 (150) 81 304 88 92 418 53 95 566 706 83 **7**110 768 851 (100) 976 **8**022 56 158 78 217 51 505 14 90 679 946 47 **9**005 (100) 192 216 37 65 409 42 553 83 884 (100) 901 66 84

10145 240 412 62 93 (100) 502 13 726 912 29 **11**014 101 32 53 234 423 41 64 91 509 808 33 913 **12**006 8 173 269 306 (100) 16 482 524 83 93 619 84 777 834 44 **13**060 147 88 233 302 460 515 639 911 **14**417 541 80 635 76 977 96 **15**145 480 574 98 689 746 63 88 924 **16**098 157 320 48 401 7 85 536 40 49 (100) 50 80 664 719 (150) 86 812 38 **17**026 84 207 15 361 427 598 684 728 934 **18**002 154 230 571 617 38 73 715 839 52 77 **19**034 121 235 84 417 524 679 95 813 35 47 53 992

20019 63 (100) 78 115 423 69 88 592 758 63 81 900 **21**014 169 254 88 (500) 311 449 60 (100) 526 694 788 96 986 **22**057 187 218 29 82 495 518 717 96 939 63 **23**031 96 114 253 371 72 439 54 520 56 672 94 90 719 56 812 32 **24**174 87 (150) 409 55 514 30 88 818 38 934 58 **25**050 56 527 59 676 94 705 90 837 (200) **26**085 109 25 29 251 62 63 87 473 517 658 702 (100) 819 906 **27**081 184 295 307 60 600 875 930 70 **28**027 48 104 225 424 583 671 747 50 51 930 36 **29**008 56 (150) 58 225 71 740 800 35 62 73 918 49

30016 143 324 530 703 835 **31**007 76 83 94 253 71 73 346 423 71 550 80 604 758 (200) 890 937 **32**104 43 246 439 616 88 95 798 819 901 88 **33**009 69 609 426 59 533 (100) 96 717 46 806 17 22 957 (200) 93 **34**031 195 269 393 448 84 (100) 538 44 51 54 688 981 **35**028 90 93 144 76 261 482 635 865 86 **36**038 132 46 214 34 318 37 520 636 49 82 849 916 **37**012 119 99 206 409 662 91 716 859 939 99 **38**043 120 47 257 87 351 (200) 427 561 72 780 841 **39**044 235 85 307 499 538 54 695 (100) 885 86 994

40019 48 (100) 217 (150) 42 46 468 92 530 770 **41**007 69 (100) 126 313 477 577 672 811 22 37 **42**077 88 141 75 (3000) 89 312 51 52 459 848 75 (100) 86 924 54 **43**051 194 98 235 54 328 557 736 (100) 84 982 **44**129 (100) 343 478 82 515 48 644 874 902 **45**066 376 460 (100) 550 600 4 32 43 712 852 949 62 **46**060 141 58 59 303 29 42 53 411 752 948 **47**042 94 275 417 91 529 57 83 661 715 36 817 44 84 **48**127 254 (150) 348 80 652 983 **49**121 227 30 76 455 76 508 741 52 848 937 79 [illegible]

50034 166 463 75 99 720 59 99 (100) **51**000 120 458 82 588 699 783 960 **52**108 214 79 334 584 623 854 62 969 (100) **53**054 58 69 279 334 96 754 951 **54**130 59 (300) 247 327 432 73 671 773 872 79 960 **55**074 114 279 87 354 (100) 599 635 738 76 (100) 926 21 (100) **56**027 104 88 274 322 31 68 71 90 444 49 653 792 (150) 99 (100) 912 18 **57**206 26 414 505 840 50 913 23 83 **58**117 93 302 48 405 593 630 48 705 49 66 854 58 969 **59**034 55 65 104 52 419 21 59 567 76 87 (100) 872

60117 212 400 (150) 17 611 54 (150) 57 97 704 949 67 90 (200) **61**091 201 76 388 525 727 70 79 835 59 904 **62**058 270 323 522 633 831 34 (200) **63**372 85 432 848 943 **64**309 20 35 58 548 60 696 764 827 81 **65**032 41 162 75 81 368 69 487 721 939 75 79 **66**014 133 297 488 655 941 45 **67**090 (150) 185 93 200 374 86 423 73 524 28 99 704 944 50 **68**035 196 274 324 56 **69**083 212 25 (100) 82 407 91 511 80 604

70030 65 88 205 92 325 43 473 77 571 748 99 **71**004 189 212 79 307 21 699 (100) 754 872 74 **72**033 138 420 690 834 53 **73**064 196 263 67 351 (100) 425 46 510 11 604 98 706 86 840 980 **74**100 (100) 68 287 98 317 403 533 749 93 **75**018 50 125 92 206 43 77 348 49 418 541 845 945 65 **76**485 598 668 76 758 69 960 **77**057 118 61 66 94 230 58 363 409 65 94 628 718 44 77 834 **78**168 284 464 581 635 (100) 914 **79**045 71 76 277 306 457 544 79 635 731 35 851 945 54 62

80015 115 16 84 200 10 13 34 373 424 597 (150) 781 861 95 914 42 62 96 **81**160 357 74 451 581 84 675 707 884 **82**008 139 77 269 99 334 83 567 73 98 811 94 513 (100) 62 **83**106 72 (100) 89 260 32 367 94 419 58 757 967 **84**254 (100) 302 37 471 99 699 776 837 **85**036 152 278 86 325 38 41 476 672 91 **86**248 58 302 597 911 **87**033 152 60 348 94 572 614 64 89 933 (100) **88**168 609 308 17 815 (100) 917 99 **89**101 440 93 630 732 (100) 824 (100) 49 950

90195 89 323 470 502 41 42 620 44 804 85 930 40 **91**084 (100) 434 69 567 725 832 98 **92**382 425 93 (100) 599 643 771 (200) 931 85 **93**080 338 462 560 63 619 707 24 859 64 93 **94**296 382 462 87 515 612 39 80 774 807 14 27 980 **95**392 425 731 840 46 **96**132 96 242 87 400 5616 88 700 13 64 992 **97**073 95 108 55 354 458 553 61 812 53 61 502 8 22 **98**028 (100) 156 82 233 515 17 683 956 84 **99**444 60 875

100004 139 41 288 552 613 45 799 955 57 **101**110 649 756 814 78 924 33 **102**020 24 26 105 (100) 298 928 830 (1500) 84 88 **103**064 76 104 205 456 570 754 60 533 86 **104**170 87 99 (150) 203 304 38 (200) 63 512 16 807 933 **105**027 150 395 478 505 72 813 912 33 97 **106**002 10 189 (300) 258 319 578 99 692 761 66 814 24 914 57 **107**033 35 105 458 527 48 727 40 69 **108**010 205 83 96 321 402 61 535 72 820 976 85 **109**072 (100) 131 64 227 386 413 61 680 709 977

110088 93 231 55 364 79 417 71 188 283 786 908 **111**167 87 99 227 477 91 501 41 46 73 678 89 715 814 29 **112**207 343 59 425 43 77 861 93 983 **113**017 51 (100) 148 265 425 42 47 633 58 856 924 77 **114**116 309 445 595 701 17 859 (100) **115**041 45 135 401 504 27 74 681 794 859 **116**068 (100) 196 586 863 903 54 76 **117**058 97 205 8 333 61 430 571 (100) 99 657 758 **118**072 179 301 (100) 423 41 75 540 685 804 961 **119**024 85 89 162 216 61 64 83 (100) 96 345 47 441 65 502 28 649 74 799 853

120094 247 349 99 539 615 22 702 (100) 979 **121**035 94 202 31 68 315 535 96 633 986 **122**255 330 57 492 531 647 840 (100) 969 86 87 **123**045 72 156 (200) 269 304 66 525 82 615 35 83 721 23 83 956 66 **124**072 178 216 92 406 26 97 604 748 52 894 (200) 962 64 65 87 **125**003 38 83 159 224 34 311 82 91 413 35 88 503 722 78 895 **126**636 164 206 87 349 77 410 30 511 21 919 75 82 95 **127**196 435 (150) 536 65 654 95 733 93 (100) 928 **128**037 75 96 465 758 913 51 **129**003 338 683 (100) 782 84 842 (100)

130265 322 494 626 708 859 81 **131**077 391 406 98 501 661 833 948 57 **132**054 491 521 49 721 821 25 44 45 55 (150) **133**111 61 69 72 (100) 232 46 337 559 615 21 (100) 827 **134**225 41 **135**038 309 474 93 554 717 21 22 28 917 68 **136**031 50 65 90 159 62 380 680 718 74 **137**051 67 291 467 541 69 73 631 (100) 82 757 **138**074 80 459 521 650 70 736 815 26 965 99 (100) **139**080 141 258 365 691 811 (100) 86

140072 177 84 184 207 71 86 87 363 76 403 20 84 (150) 512 32 34 677 704 803 40 **141**121 206 302 91 508 645 55 802 **142**118 39 375 83 92 502 13 714 808 85 **143**021 251 391 93 444 99 828 91 95 942 **144**077 152 218 (100) 622 79 85 715 831 933 **145**258 59 313 772 80 876 969 **146**021 96 195 243 46 414 49 540 42 729 (100) 49 848 68 949 (200) **147**063 105 64 336 44 57 441 509 688 792 832 (100) 910 25 29 44 **148**005 37 (100) 94 95 144 310 38 85 426 61 554 713 45 969 **149**113 44 208 28 316 453 514 635 (100) 931 45 60

150134 327 494 535 51 600 72 827 909 **151**188 385 41 717 825 45 919 (100) 34 44 (100) **152**237 380 94 406 52 546 635 792 850 987 **153**006 7 422 549 (100) 759 85 806 **154**38 185 322 63 411 (150) 30 46 572 694 736 (150) 90 909 56 **155**122 235 73 77 301 2 58 411 40 32 679 820 59 947 **156**383 468 676 705 815 (100) 930 **157**023 (200) 128 215 36 55 362 86 93 410 749 59 846 978 **158**133 82 206 24 401 503 612 751 829 (100) 85 **159**084 103 316 724 862 919

160271 338 421 41 (100) 54 613 54 65 73 88 719 844 939 **161**091 100 43 293 386 680 833 63 73 603 **162**104 82 203 19 31 63 318 22 585 722 28 47 804 (200) 950 **163**083 109 253 82 351 80 451 591 968 (100) **164**059 59 84 85 91 123 201 314 81 438 648 49 59 720 38 880 998 **165**018 32 200 92 310 60 91 557 635 807 65 915 40 97 **166**011 44 134 719 33 42 96 **167**348 89 662 731 63 811 76 940 (200) 43 **168**125 227 (150) 372 556 617 21 (100) 886 923 **169**219 353 501 (5000) 3 79 88 768 88 841 959

170031 125 223 83 53 426 46 47 514 785 811 (100) 932 89 **171**211 36 41 45 58 351 451 96 508 851 969 **172**161 90 345 66 442 63 557 672 832 57 **173**012 75 110 636 956 **174**255 371 441 68 530 635 86 720 **175**035 117 21 69 321 23 37 66 90 93 121 32 865 974 **176**062 172 311 473 556 911 88 **177**070 287 359 463 682 711 66 865 **178**071 236 89 502 (100) 39 975 **179**043 148 210 85 575 681 854 912

180055 119 372 522 848 68 903 21 59 **181**102 11 56 92 326 81 482 525 66 722 40 811 41 911 20 (100) **182**012 358 244 631 **183**098 297 686 94 706 924 **184**192 251 351 442 59 500 45 689 705 52 60 812 909 45 **185**001 4 74 164 273 75 358 95 402 562 616 711 94 893 921 **186**205 (150) 428 40 505 638 729 36 (100) **187**188 93 (150) 267 317 62 63 468 582 609 714 934 64 **188**089 68 106 406 29 548 695 728 925 81 **189**038 90 123 250 86 (100) 99 363 553 610 20 60 797

B. Nachmittags-Ziehung.

120 205 332 80 721 820 912 **1**060 65 264 83 302 12 34 (150) 625 42 765 971 **2**168 304 64 408 69 603 726 75 808 929 **3**034 214 68 520 58 631 82 773 879 **4**004 146 354 84 94 419 37 554 95 689 785 871 972 **5**262 368 71 85 407 15 79 87 514 847 80 970 **6**101 285 332 42 439 658 720 921 **7**373 482 781 719 45 886 951 **8**041 138 530 92 669 783 (100) 901 **9**026 28 84 115 26 304 12 531 79 98 655 61 729 824 81 939 (100) 70 86 90

10082 269 (100) 451 767 828 **11**015 29 38 104 (100) 229 302 64 436 (500) 50 90 614 89 779 905 65 67 (100) 74 (150) **12**027 156 209 22 438 42 513 643 58 747 74 866 70 80 **13**108 221 (300) 31 58 64 (100) 364 538 650 67 756 870 93 909 (150) **14**080 158 65 98 216 49 748 85 90 800 912 **15**036 124 57 58 348 494 577 (200) 786 947 73 **16**156 64 214 357 483 504 92 621 35 53 835 (300) 903 **17**161 67 217 98 426 28 38 (150) 667 98 812 39 920 35 60 **18**081 210 326 404 65 70 74 650 710 870 73 **19**072 261 643 [illegible]9 765 86

20117 204 79 777 865 72 937 **21**244 503 729 835 976 **22**014 129 201 (200) 6 91 519 630 31 794 872 83 961 **23**053 116 64 346 528 663 824 63 74 78 982 **24**001 105 343 78 (150) 82 459 507 15 20 34 (100) 51 611 27 845 77 972 **25**093 482 525 (3000) 695 762 827 50 86 **26**047 415 527 612 14 34 36 720 31 60 91 92 935 50 **27**100 30 257 469 505 28 56 827 29 52 99 958 78 92 **28**250 65 380 47 406 507 9 626 42 57 756 62 (100) 821 **29**157 70 221 43 318 57 62 724 41 (100) 817 37 937

30057 60 306 507 212 829 925 **31**364 844 **32**247 (200) 204 494 501 46 823 (150) 24 941 59 95 (150) **33**022 72 221 479 655 71 764 828 32 51 914 **34**174 340 415 (100) 37 511 (200) 683 726 39 84 961 15 23 **35**001 53 109 (100) 75 82 216 19 45 364 509 16 87 600 65 (100) 92 887 88 92 959 **36**009 193 242 44 67 74 82 90 367 405 73 861 **37**089 100 5 24 205 75 (100) 749 926 90 **38**324 90 544 86 712 870 930 (100) 43 **39**013 135 211 302 82 709 872 (100) 957

40296 389 95 466 965 905 41 **41**303 45 (150) 488 724 25 851 927 **42**070 219 64 338 75 81 516 21 85 620 **43**105 78 234 317 410 (100) 15 661 75 722 **44**164 255 93 397 439 49 (100) 61 552 83 773 809 980 **45**007 24 100 277 415 26 61 67 (100) 548 53 72 652 757 804 924 57 93 **46**136 445 575 685 714 44 813 994 **47**132 82 262 71 394 406 76 551 82 642 762 75 804 14 19 **48**034 290 388 (100) 511 (100) 30 34 840 (100) 65 **49**036 (100) 130 278 656 75 (100) 816 999

50016 66 80 143 51 87 256 79 370 539 756 886 993 **51**205 7 419 42 679 86 766 85 851 (100) 62 **52**045 62 125 89 269 302 351 555 88 643 742 59 945 **53**220 401 6 26 33 616 770 873 940 52 96 (150) **54**004 112 58 234 58 (100) 546 607 21 49 729 830 64 830 **55**012 36 72 171 275 316 56 58 487 (150) 552 601 27 81 715 89 803 974 **56**100 37 73 320 62 569 669 (100) 782 801 936 (100) 54 97 **57**167 365 90 428 713 87 831 89 915 97 **58**010 57 223 27 608 (100) 44 845 995 **59**042 167 315 344 473 550

60024 170 314 411 72 605 71 858 503 80 81 **61**028 (100) 30 184 369 103 39 45 569 (500) 77 **62**084 203 (15000) 97 469 626 34 899 **63**017 48 158 286 454 65 73 88 89 502 (150) 54 667 77 78 881 900 **64**297 465 539 **65**029 42 170 251 525 47 65 684 92 752 809 90 **66**622 764 876 77 **67**213 461 610 53 710 971 **68**125 52 290 457 68 521 72 724 27 869 (100) 84 918 94 **69**055 57 75 154 77 382 490 513 793 866

70226 333 85 98 489 563 81 765 935 **71**067 78 81 317 646 709 35 (100) 39 78 819 63 **72**032 (100) 53 (100) 71 75 (100) 91 153 (100) 65 70 77 278 336 91 410 26 98 546 647 69 711 45 806 43 926 84 (100) **73**080 203 82 316 445 369 817 920 21 90 **74**043 (150) 92 158 204 313 70 (100) 572 628 33 745 94 (150) 839 839 56 **75**064 67 163 240 16 555 736 92 867 935 **76**275 438 858 909 **77**060 124 88 271 303 12 60 464 632 754 820 45 (100) **78**030 68 236 76 78 341 47 472 574 84 621 (100) 44 86 782 898 964 **79**176 (150) 90 332 607 95 921 55

80164 245 456 563 70 620 68 **81**012 49 217 435 631 77 756 70 804 73 **82**077 153 94 313 492 579 884 (300) 905 **83**123 442 547 643 737 873 948 70 **84**015 73 129 28 299 472 507 10 44 71 685 97 (150) 887 914 24 (150) 56 **85**052 122 76 288 401 516 641 744 807 963 **86**161 73 232 57 373 784 (100) 878 **87**038 101 282 360 99 501 69 96 773 **88**045 115 27 255 402 62 506 634 67 83 705 60 870 76 83 955 **89**059 132 417 520 49

90051 214 25 (150) 461 507 21 611 880 (100) 901 38 70 **91**039 163 367 699 705 41 903 85 95 96 98 **92**002 3 114 34 342 (150) 432 631 992 94 **93**025 122 360 629 73 786 828 925 80 **94**170 73 200 8 303 420 545 641 787 89 (100) 878 **95**454 552 691 774 82 819 **96**109 384 99 481 575 640 79 717 817 **97**130 (200) 63 (100) 209 58 331 52 57 437 613 69 773 88 94 819 89 (100) 904 34 **98**011 64 80 108 9 214 50 425 32 59 573 727 81 826 907 **99**019 (100) 198 258 421 23 616 861 956 92

100176 95 246 478 93 585 772 834 47 **101**274 312 477 749 912 92 **102**150 52 77 204 (150) 12 93 (100) 395 506 96 610 21 45 73 97 780 90 **103**008 61 165 84 448 613 25 837 940 **104**034 120 77 308 428 52 708 73 821 26 58 89 **105**291 356 464 543 830 **106**113 72 435 58 726 (100) 841 924 **107**131 55 210 320 97 634 65 709 23 31 845 71 95 957 **108**054 (200) 181 242 (100) 443 722 86 **109**150 92 252 676 726 72 801 77 903 8 22

110053 107 771 88 870 904 68 **111**147 224 38 (300) 349 62 (100) 493 636 874 99 (100) 903 18 72 **112**559 606 36 46 742 86 (150) 908 36 **113**115 49 269 346 406 58 769 879 **114**008 164 523 48 714 66 902 18 21 78 **115**070 72 86 94 105 (150) 201 74 330 69 429 (150) 602 **116**012 60 155 394 95 491 534 747 76 846 58 66 974 **117**057 147 49 287 374 497 527 75 633 843 56 918 **118**024 390 416 616 33 719 39 826 41 42 45 (150) 46 97 **119**290 482 509 54 607 818 35

120062 221 77 (300) 412 (100) 63 534 649 815 63 931 **121**127 305 51 412 72 558 772 828 40 48 937 93 **122**207 20 312 26 61 73 484 (150) 543 (100) 606 69 91 735 40 862 **123**056 123 353 89 516 705 **124**190 662 808 35 **125**055 249 85 342 424 (100) 592 630 (30000) 40 760 (100) 40 760 (100) 73 814 30 81 926 76 95 **126**017 20 103 256 68 456 522 30 637 709 29 865 949 73 **127**072 79 181 297 340 67 437 87 734 944 46 91 **128**180 280 484 502 61 629 779 851 98 **129**147 69 93 (100) 226 89 336 494 544 75 844 913 71 94

130026 442 507 954 **131**409 35 771 80 883 916 **132**315 76 496 507 (150) 92 (100) 732 814 (100) 58 934 **133**190 274 309 20 477 (200) 648 718 49 873 987 **134**292 361 451 (100) 521 731 71 897 989 **135**028 (100) 61 (100) 118 63 291 379 438 704 39 949 92 **136**340 54 827 44 96 974 **137**109 11 238 448 562 620 (100) 768 818 34 **138**003 278 354 66 528 31 46 84 611 65 79 805 68 943 **139**027 48 154 322 64 722 34 56 88

140063 215 30 377 455 524 66 (1500) 604 67 771 836 (200) 46 941 86 **141**021 134 99 220 27 366 411 579 718 52 57 820 25 **142**219 69 315 (150) 415 70 674 94 91 784 966 (150) 92 98 **143**040 130 445 780 905 **144**004 11 32 68 69 89 154 201 68 437 48 70 83 612 70 89 719 67 864 87 **145**074 358 77 95 697 828 81 921 41 **146**013 100 84 93 320 476 673 782 809 81 84 901 77 **147**000 4 13 520 608 740 988 **148**104 37 237 537 624 81 719 868 935 **149**035 36 (300) 176 92 289 311 560 96 612 36 69 737 (100) 857 930 37 61 67 (150)

150012 175 437 38 515 45 99 614 15 (150) 791 800 13 62 **151**146 282 380 435 622 28 56 918 **152**184 219 23 540 656 757 61 73 865 970 73 93 **153**102 270 318 514 678 740 (100) 65 **154**345 423 47 73 80 561 63 778 815 955 63 (100) 85 **155**013 124 (100) 49 57 (150) 96 312 433 502 931 **156**011 82 433 634 65 68 794 913 25 80 **157**006 13 37 86 167 77 89 340 578 829 45 986 **158**148 85 238 454 70 651 858 943 **159**176 314 83 401 19 63 76 545 616 78 82 793 854 89 909

160042 84 430 83 502 8 19 680 749 73 933 **161**223 76 365 69 403 578 (100) 627 799 999 **162**023 491 **163**098 115 21 73 204 8 51 79 310 37 522 (200) 24 630 46 56 767 931 69 **164**097 127 333 463 527 52 69 (100) 633 66 868 932 86 **165**003 11 154 230 318 29 40 50 93 415 31 529 (150) 619 89 702 71 860 **166**111 202 274 351 421 575 290 713 83 876 943 78 89 **167**076 107 318 403 19 92 633 737 48 823 978 (100) **168**337 76 454 520 65 75 605 65 74 755 811 909 (300) 67 **169**058 207 26 341 431 705 410 32 95

170103 207 11 467 580 606 736 62 803 981 **171**132 51 233 362 518 622 93 828 65 908 38 39 82 87 **172**016 (100) 60 198 322 (100) 24 629 71 724 983 **173**315 (150) 46 48 604 13 41 714 57 60 821 (100) 85 907 45 **174**244 646 51 735 847 89 902 46 57 90 97 **175**045 105 453 559 637 712 84 (100) 914 48 79 **176**037 98 153 61 (150) 277 337 476 85 737 835 75 95 **177**024 172 (100) 89 255 508 15 37 662 **178**027 65 183 298 314 61 621 707 (150) 53 879 (100) 83 **179**061 (100) 238 355 649 67 721 869 71 995

180029 169 20[illegible] 75 436 (100) 60 824 70 940 69 **181**020 61 115 72 77 233 52 67 83 404 514 67 778 823 78 904 20 19 **182**018 35 414 543 53 82 (100) 670 941 **183**119 74 456 63 541 96 767 816 (100) 913 26 (100) 37 **184**109 (150) 10 210 50 323 64 82 404 94 724 31 849 **185**148 360 418 502 766 78 972 **186**078 166 (150) 92 224 59 364 414 46 767 **187**059 125 200 445 58 535 768 819 99 **188**253 (200) 75 489 511 18 741 84 85 849 **189**224 35 40 91 351 73 467 512 64 77 628 62 784 898